

# Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

## Von Sommeliers und Sterneköchen

Im Heidelberger Stadtteil Boxberg liegt Deutschlands bekannteste Hotelfachschule



Richtig dynamisch geht es zu, wenn in der Küche der Hofa abgewaschen und aufgeräumt wird. Ebenfalls deutlich zu erkennen: der Männerüberschuss unter den Köchen. Foto: HWF

Eine junge Frau stürmt auf ihn zu: „Das ist mein Mann!“ fällt ihm um den Hals, herzt und drückt ihn. „Der hat mir das Buchungsverfahren beigebracht!“, jauchzt sie zur Freude des Überraschten. „Mein Mann“ ist nicht etwa ihr Ehegesponst, sondern ihr ehemaliger Lehrer für Rechnungswesen, Englisch und Marketing an der Hotelfachschule, genannt Hofa, im Heidelberger Stadtteil Boxberg. Seine frühere Schülerin hat ihn am Projekttag im Juli 2003 (s. Bericht S. 3) entdeckt, während er gerade vegetarische Leckerbissen aus der Bio-Küche kostet. Roland Heckmann heißt er und verstärkt seit Beginn des neuen Schuljahrs neben dem Abteilungsleiter für die einjährigen Fachschulen, Studiendirektor Kurt Wolf, das dreiköpfige Schulleitungsteam um Oberstudiendirektor Martin

Dannenmann. Außer ihm lehren noch 32 weitere Kolleginnen und Kollegen an die 400 Schülerinnen und Schüler. Etwa 150 von ihnen leben im Boxberg und Emmertsgrund.

Was würde Simone Fritz, die seit 1996 Wirtschaftswissenschaft und Französisch (Pflichtsprache wegen der vielen französischen Küchenausdrücke) unterrichtet, tun, wenn sie gerade ihren Abschluss an der Hofa gemacht hätte? „Einen verlässlichen Geschäftspartner suchen und ein kleines ansprechendes Hotel mit warmem Ambiente betreiben. Davon gibt es nach meinem Geschmack zu wenige.“ „Betriebsorganisation“ ist eins der Fächer, das man unter anderen an der Hofa belegen kann. Auch alles, was man als Sommelier oder Sommelière, als Restaurant- oder Küchenmeister/in wissen muss,

kann man dort lernen. Tatsächlich sind aus der Hotelfachschule etliche Sterneköche und -köchinnen hervorgegangen, so z.B. Ralf Kutzner, jetzt Direktor des Hotels Bülow Residenz in Dresden, oder Douce Steiner, deren Herz für die Patisserie schlägt, seit sie in Frankreich gearbeitet hat.

„Die beiden Jahre in Heidelberg haben mich nicht nur fachlich fit gemacht, sie haben mir auch Freundschaften fürs Leben gebracht“, sagt Jannis Zacharias, der seit seinem Abschluss vor fünf Jahren als Hotelbetriebswirt nun Villas Manager bei Elounda Beach Hotels & Villas auf Kreta ist. Freundschaften knüpfen kann man während des Studienalltags besonders gut in dem neu eingerichteten Bistro der Hofa, das Schülergruppen als Juniorenfirma betreiben.

### So fing es an ...

1925 war das Gründungsjahr der Hofa. Vom Land Baden auf Initiative des Heidelberger Hoteliers Fritz Gabler, Inhaber des Europäischen Hofes, ins Leben gerufen, ist die „Fritz-Gabler-Schule“ auf dem Boxberg die älteste und größte Hotelfachschule in Deutschland. Mehrere Umzüge innerhalb und außerhalb Heidelbergs musste die Abteilung der damaligen Handelsschule und spätere „Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe“ überstehen, bevor sie im Jahr 1989 ihre Heimat im Gebäude des ehemaligen Boxberg-Gymnasiums am Buchwaldweg fand;

Fortsetzung auf Seite 2

### Heute für Sie

- Grundel**  
Wie man mit Geld sein Geld verdient (S.2)
- Lidl und kein Ende**  
Steiniger Weg bei der Nahversorgung (S.3, 7 und 18)
- Verkehr verkehrt**  
Bezirksbeirat Boxberg verärgert über HSB (S.5)
- Tolerantes Miteinander**  
Das Jugendkulturfest der Bergstadtteile (S.10)
- Reines Theater**  
Boxberger bringt Heidelberg zum Lachen (S.13)
- Bilder einer Ausstellung**  
Emmertsgrunder in Nationalkostümen (S.15)
- Linie 3**  
Fegefeuer auf Erden (S.19)

ausgestattet mit technisch innovativer Lehrküche und Restaurant-einrichtungen für die Fachpraxis. Als reine Weiterbildungsstätte beherbergt sie nur Studierende mit Berufserfahrung. Demnach liegt deren Durchschnittsalter bei 26 Jahren. Sie kommen mit drei Jahren Lehre und mindestens vierjähriger Berufstätigkeit an die Hofa. Und sie verlassen sie als staatlich geprüfte Hotelbetriebswirte, Gastronomen und Sommeliers.

„Wir haben Schüler und Schülerinnen, die bewusst und hervorragend motiviert zu uns kommen, zum Teil aus dem Ausland und aus den neuen Bundesländern“, sagt Schulleiter Martin Dannenmann.

Den letztlich erwachsenen Studierenden wird viel Entscheidungs-

freiheit gelassen, etwa bei Projekten, die die Bevölkerung mit einbeziehen, wie es die Weihnachtsfeier für das Seniorenzentrum im Boxberg oder das Sommerfest für das Kinderzentrum Spielstube im Emmertsgrund waren (wir berichteten); oder die Aktion „Kochen für die Dritte Welt“, wo unter anderen die Heidelberger Oberbürgermeisterin und der frühere Bundestagsabgeordnete Cem Özdemir den Kochlöffel schwingen; oder bei der Organisation von Aktivitäten „Jenseits des Tellerrandes“, als da sind Fußballturniere, Projekt-tage und Tanzveranstaltungen, zu denen, „wenn sie sich über die 10. Stunde“ hinausziehen, laut Heimordnung der 30er Jahre noch die Genehmigung der Schulleitung einzuholen war.

Viel Zeit zum Tanzen bliebe den Hotelfachschüler/innen in ihrem ein- oder zweijährigen Fachstudien-gang sowieso nicht.

## ... die Hofa heute

Denn waren nach den beiden verlorene Weltkriegen die Auslandsbeziehungen jeweils auf dem Nullpunkt und die Konkurrenzfähigkeit deutscher Hotelfachkräfte erschüttert, so stehen die Zeichen heute auf Unternehmensgründung, Tourismus und Weltoffenheit. Kein Wunder, dass Catering und Eventmanagement Wahlfächer an der Hofa sind. Große Herausforderungen hält die heutige Leistungs- und Wettbewerbsgesellschaft mit globaler Zielrichtung im Wellness- und Ökologiebereich parat. Nebenbei bemerkt: Die Hofa bezieht ihren Energiebedarf aus einer Solaranlage auf ihrem Dach.

In der „schwer berechenbaren Branche“ sieht Dannenmann derzeit gute Möglichkeiten bei der Ferienhotellerie und „clever gemachten Ausflugsgaststätten“. An Bewerbern und Bewerberinnen mangelt es nicht. Von den fünf weiteren traditionsreichen Hotelfachschulen in Deutschland ist sie, wohl wegen ihres Standorts Heidelberg, die bekannteste. Nicht umsonst ist ihr Logo das Tor der alten Brücke, denn, so Oberbürgermeisterin Beate Weber, „auf Grund ihres hervorragenden internationalen Rufs versteht sich die Schule auch als Tor zur Welt.“

Karin Weinmann-Abel

## Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

**Herausgeber:** Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein Emmertsgrund

**Redaktion** und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel

**Redaktionelle Mitarbeit:** Susanne Eckl-Gruß, Dr. Hans Hippelein

**Anschrift der Redaktion:** Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum, Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg; e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de oder Tel/Fax 06221-384252

**Layout:** Dr. Hans Hippelein

**Druck:** Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD

**Leserbriefe** und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 18. Dezember 2003

**Anzeigenannahme:** Dr. S. Hoth, Tel. 06221- 5636798 (tags), 5860114 (abends), e-mail: sebastian\_hoth@med.uni-heidelberg.de oder an@embock.de



Schulleiter Martin Dannenmann (links) im angeregten Gespräch mit einem Em-Box-Mitarbeiter

Foto: wa

Kulturkreis  
Emmertsgrund-  
Boxberg e.V.



## Grundel

Schon vergessen? BSE, Rindfleisch, das krank macht? Geflügelpest, Hormone im Schweinefleisch, Penicillin in Tierkörpern, das den Menschen resistent gegen Antibiotika machen kann? Die Zunahme von Allergien in unseren Breiten? Dass Krebs dabei ist, Herz- und Kreislauferkrankungen vom ersten Platz der Todesursachen zu vertreiben?

Nicht gewusst, dass Billigfleisch oder Billigeier, wie sie in Discountern angeboten werden, nur aus einem Grund so billig sein können: Schlachttiere werden in Massen bei sengender Hitze und klirrender

Kälte ohne angemessene Versorgung durch Europa gekarrt. Kadaver werden aussortiert. Im besten Fall von der Polizei. Hühner produzieren ihre Eier in Legebatterien; Masttiere können oft nicht einmal einen anständigen Boden unter den Füßen beanspruchen und brechen, wie z.B. Puten, mit Arthrose unter ihrem angezuchteten Gewicht zusammen.

Derlei Tierquälereien werden nicht etwa angezeigt, zum Beispiel von Tierärzten oder dem Tierschutzverein. Da müssen Tierschutzorganisationen wie „Die vier Pfoten“ oder andere Aktivisten zum Teil

illegal vorgehen, um Machenschaften aufzudecken, wie sie jüngst im ach so idyllischen Heidelberg vorkamen.

Aber es kommt noch dicker: Billige Fußbälle, Kleidung, Teppiche u.a.m. werden häufig von Kindern in den sogenannten Dritte-Welt-Ländern hergestellt, die unter unmenschlichen Bedingungen, fern von den Eltern ohne emotionale Zuwendung manchmal schon im Alter von fünf Jahren hart arbeiten müssen.

„Wissen Sie, wie große Lebensmittelketten ihr Geld verdienen? Mit Geld! Heute gekauft! Morgen verkauft! In drei Monaten bezahlt“, weiß ein Referent auf der Bio-Fachmesse der Hotelfachschule im Boxberg (s. Seite 3). „Bei ca. 15 Milliarden Umsatz in Europa

lässt es sich leicht von den Zinsen leben.“

Die Bergbewohner kommen zum Teil aus armen Ländern. Ihre Kinder brauchen hier keine Teppiche zu knüpfen, um ihre Familie durchzubringen. Aber ihr Verhältnis zu Tieren ist ein gänzlich anderes, als dies zumindest in nördlichen Europa der Fall ist. Tierschutzgesetz? Ein Fremdwort! Tiere als Mitgeschöpfe? Theologischer Luxus! Woher also sollten sie den Zusammenhang zwischen billigen Produkten und ethischer Gleichgültigkeit kennen? Billig einkaufen können, das ist die nur scheinbare Errungenschaft einer fortschrittlichen Gesellschaft! Die Zivilisation bleibt auf der Strecke. Mit diesem Appell an Kopf und Herz grüßt Sie Ihre Grundel

# Mit Orangen-Zimtsoße

Hotelfachschule im Boxberg richtet Bio-Messe aus

Was war auf der Bio-Fachmesse in der Hotelfachschule Boxberg für die dort Studierenden interessant? Der Unterschied zwischen „Bio und normal“ zum Beispiel; oder ob Bio in der Gastronomie nicht einfach zu teuer sei. Gestellt wurden solche Fragen in Vorträgen wie z.B. dem von Reinhard Wollnik von „Fair Handelshaus“ oder bei der engagierten Podiumsdiskussion mit Moderator Rainer Roehl vom Verbraucherschutzministerium.

Die erste Frage wurde beantwortet mit der Erläuterung von Umweltzerstörung und gesundheitlichen Schäden, die durch normale, also konventionelle Art von Anbau und Ernährung entstehen können. Die Frage nach dem höheren Preis, den man für ökologischen Anbau und biologisch-dynamische Ernährung bezahlen müsse, sei verkehrt, meinte Norbert Walter, Inhaber des vegetarischen Restaurants „Radieschen“ in Darmstadt. Denn mit den Preisen für „Bio-Produkte“ decke der Verbraucher gleich mehrere

Kosten, die ihm ansonsten steuerlich oder per Öko-Abgabe auferlegt würden. Er finanziere nämlich mit der Mehrausgabe für „Bio“ auch Landschaftspflege, Gesundheitswesen, Tierschutz und Entwicklungshilfe.

Fairen Handel betreibt die „gepa“, die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt, die sich vor 28 Jahren aus Dritte-Welt-Läden zusammengeschlossen hat. Von dem, was die gepa z.B. an Großfirmen wie SAP liefert, u.a. Kaffee, könnten sich zwölf Kleinbauernfamilien in Mexiko übers Jahr ernähren, so Wollnik.

„Der Trend zu kontrolliert biologischen Produkten sollte nicht an der Hotellerie und Gastronomie vorbeigehen“ stand in der Einladung zum Projekttag der Hofa am Ende des letzten Schuljahres. Organisiert wurde die Fachmesse mit zahlreichen Infoständen von sechs Studierenden, die sich im Rahmen der Projektwochen mit dem Thema intensiv beschäftigt hatten.

# Ziemliches Kuddelmuddel

Nach Lidl-Auszug widersprüchliche Informationen

Jetzt ist es neun Wochen her, dass Lidl aus dem Forum ausgezogen ist. Die Suche nach einem Nachfolger gestaltet sich schwieriger als erwartet. Das Problem ist, dass Lidl nach wie vor (befristet) Mieter des Ladens ist, ein potentieller Betreiber aber nicht nur an einer Übernahme des Geschäfts für eine kurze Zeit, sondern auch für die Zeit danach interessiert ist. Der Stadtteilverein Emmertsgrund steht in engem Kontakt zu einem Geschäftsmann aus Ludwigshafen, der mit seinen Partnern ein ansprechendes Konzept für einen Lebensmittelmarkt im Forum umsetzen wollte. Mitte August waren seine Vorbereitungen so weit, dass nur noch die Anmietung der Immobilie zu verhandeln war. Es war abgesprochen, dass ein Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins, Roger Schladitz, diese Gespräche organisieren sollte. Am 18. August, gut zwei Wochen nach dem Auszug von Lidl aus dem Forum, teilte Schladitz dem Interessenvertreter der Kölner Ladeneigentümer, Rechts-

anwalt Samwa, die Zielvorstellung mit und rief danach bei der Firma Lidl an. Dort war die mit dem Vorgang befasste Person zunächst nicht zu sprechen. In einem Telefongespräch einen Tag später, also am 19.8., erfuhr Schladitz, dass der Laden bereits vermietet sei; es handle sich um den „Wolf-Markt“, der auch ein Lebensmittelmarkt sei. Er berichtete dem Geschäftsmann aus Ludwigshafen über die Entwicklung. Am 29.8. schrieb die Stadtteilzeitung „EmBox“ Lidl an, weil sie die Öffentlichkeit über den Stand der Dinge informieren wollte. In einem Antwortschreiben teilte Lidl mit: „Der bei uns vorstellig gewordene Interessent hat sich nach Bekanntgabe der Konditionen nicht mehr bei uns gemeldet. Weitere Anfragen liegen bisher nicht vor.“

Daraufhin erklärte der von Anfang an engagierte Geschäftsmann aus Ludwigshafen, er sei nicht mehr interessiert, solange die Situation mit der Immobilie nicht geklärt sei.

rs



Umweltbürgermeister Dr. Eckhardt Würzner mit Boxbergbewohnerin Ingrid Bühler, ehemals Bürgeramtsleiterin auf dem Berg, jetzt im Landschaftsamt tätig, zusammen mit Hofa-Schülerin Kathrin Zeder (l.) von der Projektgruppe „Bio-Fachmesse“ nach der Eröffnung im Gespräch. Foto: wa

Die Idee hatte Frank Nuscheler, vor 20 Jahren Schüler der Hofa, nun Chef vom Landgasthof „Hirsch“ bei Eberbach. Unter seiner Regie entstand das rein vegetarische Büfett, an dem sich zum Schluss der Messe Geschmackssinn und Auge erfreuten. „Spinat-Radieschensalat mit Orangen-Zimtsoße“ zu servieren, erfordert doch mehr Kreativität und Fantasie als herkömmliche Speisen. So hat sich Nuscheler nicht nur mit seinem Landgasthof, sondern auch mit der Bio-Messe „einen Traum erfüllt“.

wa

# Neuer Mietspiegel

Der Heidelberger Mietspiegel 2003 ist in Kraft getreten. In der im Bürgeramt erhältlichen ergänzten Neuauflage (Preis: 5,-€) ist ein Berechnungsbogen enthalten, aus dem man die ortsübliche Vergleichsmiete errechnen kann. Zusatz und Abschläge gibt es je nach Ausstattung, Größe, Baujahr, und Zone, in der die Immobilie liegt. Danach ist sie in Neuenheim am teuersten, im Boxberg am günstigsten.

wa

# Der Kommentar

Wie es angefangen hat mit Lidl, so geht's weiter: Hinter den Kulissen werden die Fäden gezogen. Bis die Show auf die öffentliche Bühne kommt, ist das meiste schon gelaufen.

Da werden ernsthafte Bewerber für die Ladenfläche im Forum unterschlagen. Da wird das Gerücht gestreut, Edeka im Boxberg mache bald zu. Da heißt es, außer Lidl habe sich nur ein „Russladen“ interessiert. Da behauptet man bei Lidl, der Laden sei bereits untervermietet, was sich als falsch herausstellt. Wen wundert's, dass der von Anfang an interessierte, den Bürgern genehme Ludwigshafener Geschäftsmann nun die Nase voll hat? Und sich erst wieder um den Laden bemühen will, wenn Lidl aus dem Mietvertrag raus ist? Man gewinnt den Eindruck, dass es mit allen Mitteln zu verhindern gilt, einen „normalen“ Supermarkt ins Forum einzuziehen zu lassen.

Denn davon darf man wohl

ausgehen: Bürger und Stadträte sollen weich geklopft werden, dem Neubau auf der grünen Wiese doch noch zuzustimmen. So war auch vorauszusehen, dass Lidl seine Drohung wahr macht, aus dem Forum wieder auszuziehen, solange das voreilige Versprechen auf Überlassung des Wiesengrundstücks nicht eingelöst wird. Das hat wenig mit der auch von der OB geforderten Verantwortung in einer sozialen Marktwirtschaft zu tun, sondern eher mit Monopolkapitalismus. Mit solch drastischen Maßnahmen versucht Lidl, die Bürger zu „überzeugen“, wie wichtig sein Neubau auf der grünen Wiese sei.

Für ein Großunternehmen mit Milliardenumsatz sind es Peanuts, drei Jahre lang Miete für eine leer stehende Immobilie zu zahlen, wenn danach der Lohn eines konkurrenzlosen Geschäftes winkt. Ob die Eigentümer der Ladenfläche im Forum sich darüber im Klaren sind, dass der Wert ihrer Immobilie dann gegen Null tendiert?

H. Hippelein, für den Stadtteilverein Emmertsgrund

## Termine

### für den Emmertsgrund

5.10., Tauschbörse, Forum 1  
 9.10., Literaturzirkel, E-Passage 13  
 11.-13.10., Volkswandertag TBR, Bürgerhaus  
 17.10., 15.00 Uhr, Neuer Wein und Zwiebelkuchen, Senioren ev. Gemeindezentrum  
 18.10., 21.00 Uhr, 8. Ballnacht, Sporthalle Grundschule, Bürgerhaus  
 19.10., 18.00 Uhr, Eröffnung Foto-Ausstellung „Poesie der Farben in der Natur“, Augustinum (bis 23.11.); weitere Termine Augustinum s. S. 20  
 21.10., 18.00 Uhr, Bezirksbeirat, Bürgerhaus  
 28.10., 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus, Eintritt 1.-€  
 9.11., 11.00 Uhr, Vernissage Aquarelle „Am Waldrand“, Bürgerhaus (bis 28.11.)  
 11.11., 18.00 Uhr, Martinsumzug, Treff Otto-Hahn-Straße  
 13.11., 20.00 Uhr, Vortrag W. Böhler über NLP, Bürgerhaus  
 14.11., 15.00 Uhr, Kerzen basteln, Senioren ev. Gemeindezentrum  
 16.11., ab 10.30 Uhr, Weihnachtsbasar, Augustinum  
 24.11., 16.00-18.00 Uhr, Sprechstunde Oberbürgermeisterin, Anmeldung 15.00-16.00 Uhr, E-Passage 17  
 25.11., 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus  
 30.11., 11.00 Uhr, Vernissage Illustrationen aus Kinderbüchern, „Bilder aus einem verwunschenen Land“, Bürgerhaus (Ausstellung bis 2004)  
 7.12., ab 11.00 Uhr, Tauschbörse, Bürgerhaus  
 7.12., 14.30 Uhr, Adventsfeier, Senioren ev. Gemeindezentrum  
 16.12., 14.30 Uhr, Kinderkino  
 18.12., 10.30 Uhr, Lesung mit Sophie Brandes, „Phantastische Geschichten“, Bürgerhaus

**Grundschule:**  
 7.10. Elternabend 1. u. 3. Klassen im jew. Klassenzimmer  
 9.10., Elternabend 2. u. 4. Klassen im jew. Klassenzimmer  
 20.-24.10. Frederick-Woche  
 31.10.-7.11. Herbstferien  
 22.12.2003 - 6.1.2004 Weihnachtsferien

**Sperrmüll:** 14.10., 12.11. und 9.12.

# Imageproblem für den Stadtteil?

Die geplante Bebauung „Am Wolzelsteich“ erregt die Gemüter der Anwohner

Mit großer Aufregung und Empörung reagierten die Anwohner an der Mombertstraße und dem Mombertplatz auf die mitten in die Urlaubszeit hereinplatzende Bauvoranfrage vom 13.8. der Stadt Heidelberg.

Es geht um den Neubau einer Wohnanlage westlich der Mombertstraße in der Senke „Am Wolzelsteich“. Für eventuelle Einsprüche wurde lediglich eine Frist von zwei Wochen eingeräumt.

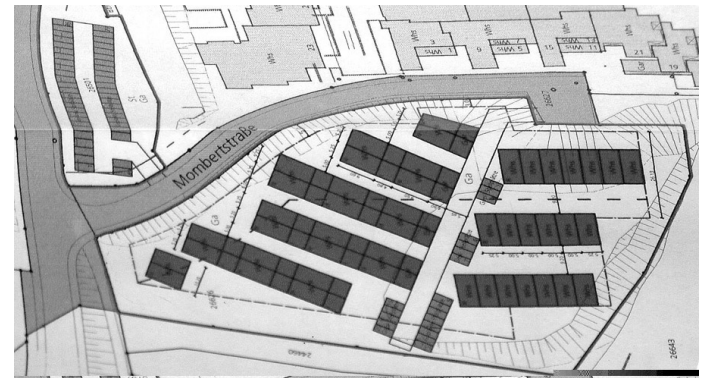
Zahlreiche Bewohner des Mombertplatzes haben umgehend die Bauvorlagen und das Baumodell im technischen Bürgeramt angesehen. Einhellig ist die Meinung, das jetzt vorgelegte Modell weicht in wesentlichen Punkten von dem Entwurf Nummer vier des 1999 abgehaltenen Workshops ab (Reihenhausbebauung). Daher wird die Bebauung in der nun vorgesehenen Weise abgelehnt.

Nach eingehenden Besprechungen hat sich eine Gruppe von mehr als 40 Anwohnern zusammen getan und Anwälte beauftragt, Einspruch einzulegen.

Die Ablehnung wird begründet mit der Nicht-Einhaltung der Grund- und Geschossflächenzahlen, gemäß den Bebauungsplänen von 1971. Sie weisen ebenso auf die schwierige Verkehrsproblematik in der Mombertstraße hin, die trotz massiver Einsprüche beim Workshop

## Es stank zum Himmel

Zehn Wochen lang „stank es zum Himmel“ am Jellinekplatz, war die Müllsaganlage verstopft, wurde nicht repariert. Zahllose Anrufe der Bewohner beim Amt für Abfallwirtschaft, beim Umweltamt und beim Gesundheitsamt bewirkten nichts. Neben der ungeheuren Geruchsbelästigung wiesen Anwohner wie Monika Poth auch auf die Gesundheitsgefährdung hin. Bei ihr im Flur ließ sich beispielsweise die Klappe des Müllschachts nicht mehr verschließen, schwirten Hunderte Fliegen und Mücken herum. Nach dem öffentlich Machen des Problems vergingen noch einmal drei Wochen, bis die Müllsaganlage repariert wurde. seg



Die Grafik zeigt, wie man sich laut Bauplan die Anordnung der Häuser unterhalb der Mombertstraße vorzustellen hat. Quelle: tBü

und bei vorherigen Bauabsichten erneut als Zufahrt für das Neubauprojekt vorgesehen wird. Bei circa 300 Wohneinheiten, drei Garagen- und -ausfahrten sowie dem Anliegerverkehr ist die Straße jetzt schon voll ausgelastet.

Sie beantragen, seitens der Stadt ein Klimagutachten durchführen zu lassen. Es wird aufgezeigt, dass durch eine Aufschüttung des Geländes 1989 um bis zu sieben Metern die „Wolzelsteich-Senke“ so verändert worden ist, dass eine Bebauung, wie ursprünglich 1971 vorgesehen, gar nicht mehr eingehalten werden kann. Daraus ergeben sich starke Beeinträchtigungen der Sicht in die Rheinebene für Anwohner der Mombertstraße.

Zwei geplante Müllplätze direkt gegenüber dem Haus Mombertplatz 23 werden auch noch zu Geruchs- und Ungezieferbelästigung führen. Mit erheblichen Lärmbelästigungen durch den neuen Großparkplatz am Ausgang der Mombertstraße muss zusätzlich gerechnet werden. Mit großem Einsatz haben sich der Beirat sowie die Bewohner des Mombertareals in den vergangenen Jahren bemüht, Bausünden der Neuen Heimat und Belegungsfehler der Stadt Heidelberg zu mildern und zu korrigieren. Man befürchtet nun, dass das neue Bauvorhaben zusätzlich zu einer Verschlechterung der Wohnsituation im Emmertsgrund beitragen wird.

Heinz-Boris Kerber

## Hundert Jahre Stadtteilverein

Jubiläumsfeier auf dem Uniplatz in Heidelberg

Zwei Wochen nach dem gelungenen Stadtteilstfest zum 30-jährigen Bestehen des Emmertsgrundes, am 12. Juli, gab es einen weiteren Grund zum Feiern: In Heidelberg entstanden vor 100 Jahren die ersten Stadtteilvereine. Noch zwei Jubiläen, nämlich 400 Jahre Bierverordnung und 50 Jahre Perkeo, machten es möglich, unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Beate Weber auf dem Uni-Platz ein großes Fest zu gestalten. Die Heidelberger Brauerei übernahm die Organisation, und die Perkeo-Gesellschaft trug mit der Bewirtschaftung des Riesenzeltes und mit Fanfarenzügen aus ganz Europa zum Gelingen bei.

Der Stadtteilverein Emmertsgrund war als jüngstes Mitglied mit

einem Stand sowie drei Gruppen und einer Sängerin aus dem Jugendzentrum vertreten.

Die Hip-Hop-Gruppen Butterfly und Five Steps, die Rap-Gruppe EP126 Crew und die Sängerin Amanda gestalteten am Samstagmorgen auf der großen Bühne des Zeltes eine halbe Stunde lang das Programm, ein Kontrapunkt zu den eher traditionellen Beiträgen der anderen Stadtteilvereine. Für die hohe Professionalität und die sicht- und hörbare Freude an ihren Darbietungen ernteten sie begeisterten Applaus. Dieser Einsatz der Jugendlichen, die den Emmertsgrund hervorragend vertreten haben, zeigt entgegen allen Unkenrufen, dass sich auch junge Leute ehrenamtlich engagieren.

Marion Klein, Stadtteilverein

# Bald umsteigen in Richtung Stadt

Sehr gut besuchte Bezirksbeiratssitzung mit Schwerpunktthema Linienverkehr

Sehr viele Bürger der Bergstadtsteile, unter ihnen die Stadträte Roger Schladitz und Ernst Schwemmer, waren zur Bezirksbeiratssitzung des Stadtteils Boxberg vor der Sommerpause gekommen.

Unter Tagesordnungspunkt eins war wieder einmal die HSB das große Thema. Zur nächsten Sitzung wollen sich Ratsmitglieder und ein kompetenter Vertreter der HSB öffentlich über das mehrfach gewünschte Bergstadteilkett beraten. Die Erfüllung des Wunsches nach Erweiterung der Fahrzeiten des eingesetzten HSB-Schnellbuses ist aus wirtschaftlichen Gründen angabegemäß nicht möglich.

Die Arbeiten für die termingerechte Inbetriebnahme der S-Bahn im Dezember 2003 gehen zügig voran. Damit verbunden ist auch eine Neukonzeption der beiden

Bergbuslinien 28 und 29. Die noch fehlende abendliche Direktverbindung zwischen den Stadtteilen soll dabei überprüft werden. Beim bestehenden HSB-Angebot gilt das Prinzip der Mitnahme von Fahrrädern auf den Berg auch vor 18:00 Uhr, sofern genügend Platz im Bus vorhanden ist. Sehr gern hörte man die Botschaft von Hans Joachim Schmidt, Referent der OB und Sitzungsleiter, dass der Knotenpunkt Rohrbach-Süd umgebaut wird.

Nicht zufrieden zeigen sich jedoch die Bezirksbeiräte mit der aktuellen Fahrplangestaltung. Sie regten an, insbesondere die viel zu langen Wartezeiten für die Fahrgäste in Rohrbach – Süd wesentlich durch die HSB optimieren zu lassen. Ferner ist zusehends ein reibungsloser Linienverkehr von und auf den Berg aufgrund der erfreulichen ÖPNV-Nutzung in den

Stoßzeiten nicht mehr gewährleistet. Der Bezirksbeirat wünscht, dass die HSB mit dem Einsatz von zusätzlichen Fahrzeugen diese Schwachstelle und damit den Unmut der Fahrgäste beseitigt. Bei Einstellung der Buslinie 29 zum Bismarckplatz sind die Bergstadteile von allen Heidelberger Stadtteilen die einzigen, die nicht mehr auf direktem Weg vom Stadtzentrum aus zu erreichen sind. Darüber war der Bezirksbeirat verärgert und forderte deshalb die HSB auf, im Interesse der über 11000 auf dem Berg wohnenden Bürger im Heidelberger Süden zu prüfen, ob eine direkte Route Boxberg – Emmertsgrund – Bismarckplatz evtl. über den Steigerweg möglich ist. Hierzu stellte Ratsmitglied Günther Bessmer den Antrag, der im Gremium mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde. HWF

# Frankieboy, Elvis, Karl-Heinz und Otto

Riesenprogramm beim Sommerfest der Geschäftsleute im Herzen des Stadtteils

Schwungvoll begann für die Gäste des Sommerfestes im Iduna-Center - so nennt sich das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum mitten im Herzen Boxbergs - das traditionelle Sommerfest der Geschäftsleute. Die Minifunkeln der Perkeo-Gesellschaft traten in farbenfrohen Kostümen auf; die Jugendlichen der Tanzschule Nuzinger zeigten Showtänze; die

Big Band Sandhausen mit „Frank Sinatra“, im bürgerlichen Leben Klaus Thomé, spielten auf, und kein Geringerer als Elvis Presley alias Lothar Elsässer trat in den Sangeswettbewerb mit Entertainer „Karl-Heinz“ und dem Boxberger Wirt „Otto“. Dessen „Griechischer Wein“ brachte alle zum Mitsingen, Mitschunkeln und Mittanzen.

Unter den Gästen in diesem Jahr wieder der Bundestagsabgeordnete Dirk Niebel (FDP). Auch zahlreiche Bezirksbeiräte, die sich bewusst für den langfristigen Erhalt kleinerer Stätten zum Einkauf für den täglichen Bedarf im Stadtteilzentrum einsetzen, sowie ehemalige Ladenbesitzer waren an den voll besetzten Bänken und Stehständen zu finden.

Nicht nur auf die vielfältige Geschäftswelt mitten im Stadtteil wollen die Organisatoren des Festes aufmerksam machen und damit ihrer treuen Kundschaft ein Dankeschön zukommen lassen. Auch Restaurants und Dienstleistungseinrichtungen wie Arzt- und sonstige Therapiepraxen, Banken und die Poststelle grenzen an den „Festplatz“ an, und alle sind für die Boxberg-Bewohner zu Fuß zu erreichen.

Wer es schafft, jedes Jahr mitten im Juli zwei Tage lang Scharen von Menschen zu dem unterhaltsamen Programm des Sommerfests anzulocken und sie zum miteinander Plaudern, Feiern und Lachen zu animieren, das erfahren Sie auf der Seite 12 dieser Ausgabe. HWF



Frühere Boxberger Geschäftsleute kommen beim IDUNA-Fest zusammen, v.l.: Uschi Roth, Heinz Frank, Heinrich Dallmann, Marga Woche und Rosi Dallmann  
Foto: HWF

## Termine

### für den Boxberg

- 5. Okt., evang. Gemeindefest
- 6. Okt., Oktoberfest mit Musik, Zwiebelkuchen u. neuem Wein, Senioren ev. Gemeinde
- 7. Okt., 20.00 Uhr, Sitzung Stadtteilverein, Geschäftszimmer, Am Waldrand 21
- 11.-13. Okt., Wandertage TBR, Bürgerhaus Emmertsgrund
- 12. Okt., 17.00 Uhr, Stadtteilkonzert, Kultursporthalle der WPS, Am Waldrand 21
- 14. Okt., Ausflug in den Spessart, Senioren ev. Gemeinde
- 22. Okt., 15.00 Uhr, Vortrag D. Quast, „Aachener Dom“, ev. Gemeinde, Boxberggring 101
- 23. Okt., 18.00 Uhr, Sitzung des Bezirksbeirats, Geschäftszimmer Stadtteilverein, Am Waldrand 21
- 25. Okt., ab 14.30, Herbstfest der AWO, Louise-Ebert-Zentrum
- 25. Okt., ab 14.30 Uhr, Herbst- und Oktoberfest, Vereinsraum Jugend- und Familientreff an der WPS
- 11. Nov., 20.00 Uhr, Sitzung Stadtteilverein, Geschäftszimmer, Am Waldrand 21
- 15. Nov., 17.00 Uhr, Martinsumzug, Aufstellung Kirche Buchwaldweg
- 15. Nov., 18.00 Uhr, Martinsfeuer, Jugend- und Familientreff, an der WPS
- 20. Nov., 19.00 Uhr, Heidelberger Bistro Talk mit Rolf Kienle, RNZ, Hofa Buchwaldweg, Anmeldung erwünscht
- 24. Nov., 16.00 bis 18.00 Uhr, Sprechstunde Oberbürgermeisterin, Anm. 15.00-16.00 Uhr, Bürgeramt E-Passage 17
- 26. Nov., 20.00 Uhr, Wir binden Adventskränze, Kathol. Kirchenzentrum St. Paul
- 28. Nov., Jugenddisco „Holzwurm“, Boxberggring 101
- 30. Nov., ab 14.30 Uhr, Weihnachtsbasar AWO-Club, Louise-Ebert-Zentrum
- 6. Dez., ab 10.00 Uhr, Boxberger Weihnachtsmarkt, Jugend- und Familientreff, an der WPS
- 9. Dez., 20.00 Uhr, Sitzung Stadtteilverein, Geschäftszimmer, Am Waldrand 21
- Waldparkschule Ferien s. Emmertsgrund-Termine
- Sperrmüll: 15.10., 11.11. und 10.12.



Roland Moosbauer (M.), Städtische Dienste, hilft den Boxbergern Marian Benbow & Christoph Pfisterer beim Abfallentsorgen. Foto: wa

## Sauganlage wird geschlossen

Zum Jahresende wird die Müllsauganlage Emmertsgrund geschlossen. Damit wird ab 1. Januar 2004 der gesamte Abfall im Stadtteil Emmertsgrund nur noch über Abfallbehälter entsorgt. Mit der Schließung können rund 100.000 Euro im städtischen Haushalt eingespart werden. Derzeit werden alle betroffenen Hausverwaltungen, Eigentümer und Eigentümerinnen vom städ-

tischen Amt für Abfallwirtschaft persönlich angeschrieben. Mit ihnen wird ein jeweils individuelles Entsorgungskonzept erarbeitet.

Nicht betroffen von den Sparmaßnahmen ist der Recyclinghof Emmertsgrund. Er bleibt weiterhin bestehen. Dort können Boxberger und Emmertsgrunder Bürger/innen auch weiterhin ihre Wertstoffe wie gewohnt abgeben.

## Es steht bereits im Meyer

Das Stadtteilstück zum dreißigjährigen Jubiläum des Emmertsgrunds lockte in diesem Jahr auch einen Reporter vom Stadtmagazin „Meyer“ auf den Berg. Der befand in dessen Augustausgabe unter dem Titel „Silos mit Weitblick“ in einem zweiseitigen Artikel, dass hier „das mit Abstand musikalisch, kulinarisch und tänzerisch bunteste Fest an diesem Wochenende in Heidelberg“ stattfand. „Und an ihren Festen kann man sie nun mal erkennen, die Menschen“, schreibt er weiter. Wo sich in anderen Stadtteilen benachbarte Eigenheimbesitzer „wegen zwei bis drei Zentimetern Heckenüberhangs vor Gericht“ trafen, sei der Emmertsgrund „eine Oase der Mitmenschlichkeit“, setze doch die dichte Bebauungsweise und die Vielzahl der Nationen ein Höchstmaß an Toleranz voraus. Und er zitiert den Heidelberger Sozialanthropologen Horst-

Maria Walken mit den Worten: „Gemessen am gehobenen Tusentum in Neuenheim und anders als die saturierten Anarchisten in Schlierbach ist der gemeine Emmertsgrunder ein pragmatischer Utopist“, denn hier lebe man von den Gegensätzen der Menschen und nicht von der „kollektiven Gleichschaltung sozialer und ästhetischer Normen“.

Danke, Erik Schmid vom „Meyer“, für diese scharfsinnige Beobachtung und die gut recherchierte Darstellung von der Gründung und Entwicklung des Stadtteils, der inzwischen selbstbewusst geworden ist. Gabriele Ruprecht, Mutter von drei Kindern, sprach in der Tat vielen EmmertsgrunderInnen aus dem Herzen, als sie meinte: „Ich habe keine Lust mehr, mich dafür rechtfertigen zu müssen, dass ich hier wohne, und ich sehe auch gar keinen Grund dafür.“

wa

# Kritik und Anregungen

Boxberger Bezirksbeirat zur Bürgeramtsverlegung

Die Verlegung des Bürgeramtes Boxberg in das Dienstleistungszentrum Emmertsgrund war ein Punkt auf der Tagesordnung der letzten Boxberger Bezirksbeiratssitzung. Der Leiter der Heidelberger Bürgerämter, Rudi Lerche, unterbrach hierzu extra seinen Erholungsurlaub und begründete die vollzogene Verwaltungsentscheidung mit Sparzwängen und bereit gestellten Landesmitteln für das neue von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg gebaute Dienstleistungszentrum.

Er entschuldigte sich bei allen Mitgliedern des Bezirksbeirates, dass das Gremium sich nicht rechtzeitig zur Schließung des seit 4.4.1992 bestehenden Bürgeramtes Boxberg und zur Verlegung äußern konnte. Unmissverständlich kritisierten die Räte die Nichteinbeziehung des Gremiums in eine äußerst wichtige Entscheidung der Verwaltung, die allein den Stadtteil Boxberg betrifft. Folgerichtig stellte Bezirksbeirat Hans Heinrich Nüßen in der Sitzung folgenden Antrag: Die Verwaltung wird aufgefordert, den Bezirksbeirat gemäß § 1 der Geschäftsordnung

für Bezirksbeiräte in wichtige Angelegenheiten des Stadtteils rechtzeitig einzubinden. Einstimmig hat das Gremium diesen Antrag angenommen.

Nach der Einweihung des für beide Stadtteile neuen Dienstleistungszentrums am 19. Mai durch Oberbürgermeisterin Beate Weber bemängelten nun einige Mitglieder insbesondere die schwache Schalldämmung des Gebäudes und somit die ungenügende Diskretion im Bürgergespräch.

Weiterhin fehlen noch aussagefähige Hinweisschilder im Stadtteil Boxberg zum neuen Dienstleistungszentrum auf dem Emmertsgrund.

Neben Kritik gab es aber auch Anregungen; z.B. die, eine Möglichkeit zu schaffen, die gelben Säcke im Einkaufszentrum auf dem Boxberg zu deponieren, um auch den entfernteren wohnenden älteren Bürgern kurze Wege zu erhalten. Auch sei ein kostengünstiges Bergticket der HSB (VRN) für die Querverbindung auf dem Berg unbedingt auch im Hinblick auf derzeit wieder lange Laufwege, Nahversorgung und städtische Dienstleistung betreffend, erforderlich. HWF

## Der Sperlingshügel in Moskau

Von der Sauberkeit auf dem Berg und anderswo

Anlässlich einer Rundfahrt mit dem Wohnmobil durch Polen, Weißrussland, Russland und das Baltikum besuchte ein Emmertsgrunder Ehepaar auch Moskau und St. Petersburg. Neben den Kulturschätzen in diesen Großstädten fiel ihnen besonders wohlthuend die Sauberkeit in den beiden Städten im Vergleich zu den hiesigen Bergstadtteilen auf.

Ein Beispiel: In Moskau auf dem Sperlingshügel finden sich täglich viele Brautpaare ein, die dort ihre Sektflaschen öffnen, trinken und zusammen mit den Scherben der Gläser hinterlassen. Nur: In Moskau sieht man zehn Minuten nach dem Verlassen des Platzes keinen Unrat mehr. Da ist alles sauber! Da kommen Männer und Frauen, die eine Art Sozialhilfe empfangen, und entfernen allen

Unrat. Ohne diese Tätigkeit bekämen die Leute angeblich keine Unterstützung.

An Sozialhilfeempfängern würde es in Heidelberg, insbesondere den Bergstadtteilen, nicht fehlen, jedoch erlaubt der deutsche Gesetzgeber nicht, dass sie bei der Unterstützung, die sie erhalten, auch kleinere Arbeiten leisten.

Das Gegenbeispiel: Heidelberg, die saubere Stadt:

Es ist Freitag, im HSB-Wartehäuschen Bushaltestelle Mombertplatz. Es sieht wüst aus, der Abfallbehälter ist übertoll, der Rest liegt daneben oder unter der Sitzbank verteilt. Auch hat jemand rückwärts gegessen. Ein Anruf im Büro Coppius der HSB bringt Hilfe. Es ist Samstag, 10.00 Uhr. Papier, leere Dose, leere Flasche, fast wie gehabt. Schönes Wochenende!

fm/dh

# Die GAL-lier kommen

Grünenfraktion ist für den Erhalt des Einkaufsmarkts

Am 25. Juli- wenige Tage vor Schließung des Lidl-Geschäftes - stattete fast die gesamte GAL-Fraktion des Gemeinderats (Grüne Alternative Liste) dem Emmertsgrund einen Besuch ab. Judith Marggraf, Peter Holschuh, Irmtraud Spinnler und Christian Weiss dokumentierten mit einem Flugblatt in deutsch, türkisch und russisch nochmals die Haltung der GAL zur Einkaufssituation im Emmertsgrund und begründeten, weshalb sie –wie die Mehrheit des Gemeinderates – gegen den Verkauf des "grünen Wiesen"-Grundstückes an Lidl sind. Sie stießen dabei auf große, positive Resonanz bei der Bevölkerung. Die Politik Lidl's, kurzer Hand das Geschäft wieder aufzugeben, obwohl es gut lief, ist nicht nachzuvollziehen. Das Argument der Kette, die Anlieferbedingungen seien zu schlecht, ver-

wundert angesichts manch anderen Lidl-Geschäftes z.B. in der Blumen- oder auch in der Brückenstraße.

Wie ein großer Teil der Bevölkerung halten es auch die GALLigen Stadträtinnen und –räte für nicht akzeptabel, die bestehenden Einkaufszentren dadurch kaputt gehen zu lassen, dass zwischen Boxberg und Emmertsgrund ein Discounter angesiedelt wird. Vorerst ist dieses Szenario abgewendet, wenn auch um den Preis, dass die Bevölkerung wieder weite Fahrstrecken zum Einkaufen zurücklegen muss. Die GALLier hoffen, dass Lidl seine Zusage einhält, einem anderen Bewerber keine Steine in den Weg zu legen, wenn er in den bestehenden Vertrag zwischen Lidl und den (privaten) Vermietern einsteigen möchte.

Barbara Greven-Aschoff

## Lidl, Forum dükkanını neden kapatıyor?

Lidl, 27 Mart 2003'te Forum dükkanını, üç yıl içerisinde Emmertsgrund ve Boxberg arasındaki yeşil alanda 200 metre karelik daha büyük bir süpermarket kurma amacıyla aldı. Bu Belediye Meclisi tarafından reddedildiği için, Lidl 31 Temmuz'da dükkanı kapatıyor.

## GAL (Yeşil Alternatif Liste) Yeşil Alan'da Süpermarket Yapımına Karşı

Lidl, yeni bina yapımından sonra burayı boş bırakarak Forum'dan çıkmış olacaktı. Boxberg ve Emmertsgrund arasında kurulmuş Lidl'a rağmen, ne Boxberg ne de Emmertsgrund'un merkezinde gıda maddeleri marketlerinin kurulması mümkün olurdu. Emmertsgrund'da yaşayanların bir çoğu da bunu böyle görüyor. Marketin Lidl tarafından işletmeye açılması vatandaşlar tarafından memnuniyetle karşılanmıştır. Ancak vatandaşlar yeşil alanı korumak ve kendi mahallelerinde, yakın olan bir gıda ihtiyacı giderim olanağı istiyorlar. Ve bunun, otobüs ve otomobile ihtiyaç duyulmayaşak şekilde, mahalle merkezine kurulmasını istiyorlar.

**Bölge Konseyleri (Bezirksbeiräte) ve Mahalle Dernekleri (Stadtteilvereine) de yeni binayı reddediyorlar ...** ve bu nedenle „yeşil alanın“ korunması yönünde oy kullandılar. Zaten yıllarca süren Şehir Gelişimi konulu tartışmalar, yaya olarak ulaşılabilen bir merkezin şehirdeki iletişim için çok önemli olduğunu kanıtlamıştır. Basketbol sahası sayesinde bu yeşil alan gençlerin boş zamanlarını yoğun olarak değerlendirdikleri ve Emmertsgrund'un tek büyükçe yeşil alanı.

## Forum'da bir market hem dükkanlar, hem de vatandaşların yararınadır

Lidl-Market'in açılmasından hemen sonra, Forum'a canlılık geldi. Manavlar hariç, diğer dükkanlar bundan yararlanmaya başladılar. Bu, Forum'da lokomotif görevi gören bir marketin diğer dükkanların yaşamasını sağladığını, Yeşil Alan'daki bir marketin ise bunların kapanmasına neden olacağını açıkça göstermektedir. Soru, Forum'da işleyen bir merkez mi, yok sa boş duran dükkanların olduğu bir pasaj mı istediğimiz sorusudur.

\* \* \*

## Почему закрывается LIDL в Форуме?

LIDL открыл свой филиал в Форуме с целью построить в течение трёх лет новый, большой магазин на зелёном участке между Эммертсgrundом и Боксбергом. Поскольку местный совет отклонил этот проект, LIDL закрывает свой филиал 31-го июля.

## GAL против супермаркета на зелёном участке

Если LIDL построит большой филиал между Эммертсgrundом и Боксбергом, то Форум будет пустовать, так как продовольственные магазины в центре Эммертсgrundа или Боксберга станут неконкурентоспособными. Большинство жителей Эммертсgrundа придерживается того же мнения. Въезд LIDLа в Форум был всеми поддержан, потому что жители Эммертсgrundа желают сохранить зелёный участок, не отказываясь от хорошего продовольственного снабжения в центре района, куда можно добраться пешком, не используя общественный транспорт или автомобиль.

## Органы местного управления и общественные организации района также против новостройки

На заседании местного совета было единогласно проголосовано за сохранение зелёного участка. Многолетние дискуссии о развитии этой части города показали, что совместный торговый центр, до которого можно дойти пешком, оживляет общественную жизнь и улучшает сообщение между Эммертсgrundом и Боксбергом. Зелёный участок служит, кроме того, зоной спорта и отдыха для местной молодёжи.

## Продовольственный рынок в Форуме необходим не только жителям, но и другим магазинам

Сразу после открытия LIDLа жизнь в Форуме заметно оживилась. Все магазины, кроме овощного, выиграли от этого. Отсюда следует, что продовольственный рынок в Форуме способствует выживанию других магазинов, тогда как новый центр на зелёном участке приведёт к их закрытию. Вопрос заключается в том, хотим ли мы иметь в Форуме оживлённый торговый центр или просто пассаж с пустыми магазинами.



Fraktionsmitglieder der Grünen Alternativen Liste im Gemeinderat verteilen vor der Schließung von Lidl Handzettel auf deutsch, russisch und türkisch, unterstützt von Emmertsgrunder Stadtteilvereinsmitgliedern. Von links: Peter Holschuh (GAL), Roger Schladitz, Barbara Greven-Aschoff (GAL), Kathrin Fetzer, Christian Weiss (hinten, GAL) Foto:wa

# Wie sozial ist die Stadt?

Aufruf zur Bürgerbeteiligung vor Kommunalwahl

Der Stadtteilverein Emmertsgrund und der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg wollen anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen im kommenden Jahr eine Podiumsdiskussion veranstalten, zu der sie Stadträte und –rätinnen der im Gemeinderat vertretenen Parteien einladen. Arbeitstitel ist die Frage: „Wie sozial ist die Stadt?“ Dies vor dem Hintergrund des von Bund, Land und Stadt geförderten Programms „Soziale Stadt“, in das der Emmertsgrund die nächsten Jahre einbezogen sein wird. Die Frage nach dem, was unter sozial zu verstehen ist, betrifft ebenso den Stadtteil Boxberg. Gesprochen werden kann zum Beispiel über Umbaumaßnahmen, Neubauprojekte, Bevölkerungsstruktur, Nahversorgung, Integration, Kultur und Freizeit.

Die Leser und Leserinnen der Em-Box-Info haben Gelegenheit, sich zu diesen oder anderen Themen schon jetzt zu äußern unter der Fragestellung: Was erwarten Sie von den zu wählenden Gemeinderäten für die beiden Bergstadtteile?

worauf sich die Vertreter/Innen des Gemeinderats bei der für Mitte März geplanten Podiumsdiskussion einzustellen haben.

Bitte richten Sie Ihre Beobachtungen, Berichte, Meinungen bzw. Fragen schriftlich oder mündlich an den Stadtteilbeauftragten, Dienstleistungszentrum, Emmertsgrundpassage 17, Telefon 89 68 82, Fax 38 54 30 oder e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de unter dem Stichwort „Podiumsdiskussion“. Ihre Beiträge werden an den Moderator der Diskussion weiter geleitet. Die Redaktion

## Richtig gesagt

Den letzten Satz aus dem Artikel über die Gemeinderatsabstimmung gegen eine Bebauung der grünen Wiese durch Lidl in Em-Box-Info 28 möchte OB Beate Weber wiedergeben wissen, wie er im Stadtblatt veröffentlicht war: „Jetzt gelte es, den Betreiber des Discounters im Forum zu überzeugen, am Standort zu bleiben (der wollte eigentlich auf die neue Fläche) und damit „soziale Verantwortung“ zu übernehmen.“

# Heimatkunde: Wege zu Hahn und Mombert



Die Vorhut der letztjährigen Klasse 1a steuert mit ihrer Lehrerin Ingrid Eustachi eine der Stationen, hier den Otto-Hahn-Patz, an. Foto: wa

## Die Emmertsgrundschule auf Erkundungstour

Eine Stadtteil-Rallye nach der Idee von Embock-Chef Günter Heyde entwarf der Kulturkreis für die Kinder der Emmertsgrundschule. Je acht Fotos von Ansichten aus dem Emmertsgrund lagen elf Klassen der Emmertsgrundschule vor. Die Orte mussten in möglichst kurzer Zeit ausgemacht, aufgesucht und benannt werden. Eiserne Spielregel: Es durfte keine Verkehrsstraße überquert oder an ihr entlang gegangen werden. Die Gewinnerklassen schafften es tatsächlich, noch vor dem großen Regen wieder im Schulhaus zu sein.

Erste Plätze belegten in den drei

teilnehmenden Klassenstufen samt Vorbereitungsklasse (VKL) die 1c mit Klassenlehrerin Christine Hasenauer und die 2c mit Angelika Rösch. Genau gleichzeitig waren die 3a mit Karin Künzel und die 3c mit Sieglinde Haas eingelaufen. Alle mussten das richtige Lösungswort vorweisen, nämlich „Jubiläum“, das die besonders Schlaunen schon auf dem Weg erraten hatten. Aber was half's? An jeder Station musste ein Tierstempel aufs Rätselblatt gedrückt werden. Da „Jubiläum“ natürlich mit 30 Jahren Emmertsgrund zu tun hat, gab es entsprechende Preise. wa

## Mit prall gefüllten Schultüten

Herzliches Willkommen für die Erstklässler an der Boxberger Waldparkschule

Erster Schultag auf dem Boxberg. Geschwister, Eltern, Oma, Opa, Tante und Onkel zogen mit den Schulanfängern samstagsvormittags den Waldrand entlang zur Waldparkschule auf dem Boxberg, denn in deren Aula begann für 34 ABC-Schützen ein neuer Lebensabschnitt. Mit prall gefüllten Schultüten und meistens neuen Ranzen versammelten sich die Neulinge in der WPS, nachdem ein Teil der Familien die Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst in den jeweiligen Kirchengemeinden begonnen hatte. Konrektorin Anja Wyrwas begrüßte alle, die zur Einschulungsfeier gekommen waren und stellte den Neulingen ihre Klassenlehrerinnen Christine Behringer und Anne-Kathrin Kleiser vor. Frau Mechler, Vorsitzende des Interkulturellen Elternvereins in Heidelberg, führte bei ihrer Begrüßung dessen aufblühende Zusammenarbeit mit der WPS ins Feld. Von Bernhard Rösch, dem Vorsitzenden des Freundeskreises, gab es für jeden ABC-Schützen ein Willkommensgeschenk. Er warb um die Mitgliedschaft der Eltern, nachdem er die Arbeit des Fördervereins erläutert hatte. Anschließend begrüßte Jürgen Schröpfer in seiner Funktion als

Elternbeiratsvorsitzender die Anwesenden. Danach sangen unter der Leitung von Heike Rüde die Zweitklässler der Grundschule zum Einstand für die neuen Schüler Liedverse zu den Fächern Lesen, Rechnen und Schreiben. Einzeln richteten die „Fortgeschrittenen“ alle guten Wünsche an die Schulanfänger aus. Auch von ihnen bekam jedes Kind ein selbst gebasteltes Geschenk mit auf den Weg ins Klassenzimmer. Beide neuen Klassen stellten sich erstmals mit ihren jungen Klassenlehrerinnen im Schulhof zum Erinnerungsfoto auf. Während es dann für die ABC-

Schützen bis 12:00 Uhr in den Klassenzimmern zur ersten Unterrichtseinheit mit Informationen ging, konnten sich die wartenden Angehörigen, bewirtet vom Freundeskreis, bei Kaffee und Kuchen untereinander austauschen. Rüde/Behringer/HWF

### Alle ´mal herhören:

Manchmal passieren, wie in der letzten Embox, Fehler, weil wir keine eindeutigen Informationen bekommen.

So hätte in der Bildunterschrift zu den Bauchtänzerinnen auf dem Stadtteilfest im Emmertsgrund nicht „Harlem“, sondern „päd-aktiv“ stehen sollen. Mona Sioufi hat den Tanz einstudiert, aber die Fotos hat das „Harlem“ gemacht. Die Red.

## Ganztagsbetrieb

Die Waldparkschule im Boxberg ist seit diesem Schuljahr eine Schule mit Ganztagsbetrieb.

Dank einer neuen Telefonanlage hat sich die Telefonnummer geändert. Sie lautet jetzt 89 37 70.

Die Fax-Nr. ist immer noch 351111.

Das Sekretariat ist täglich von 7.30 – 8.30 Uhr und 10.00 – 11.00 Uhr geöffnet; am Donnerstagnachmittag nach Vereinbarung bis 14.30 Uhr. Telefonische Anmeldung ist erwünscht.



Klassenlehrerin Christine Behringer mit den ABC-Schützen der 1a beim Fototermin

Foto: HWF

# Geheimnisvolle Anziehungskräfte und anderes

Der Eltern-Kind-Nachmittag in der Kindertagesstätte Buchwaldweg war informativ und unterhaltsam



Aufregend ist es schon, vor so großem Publikum seinen Tagesablauf vorzustellen.  
Foto: Eckl-Gruß

## Wilde Tiere in der Passage

Spielfest im Kinderzentrum Emmertsgrund

Welches Fell gehört denn nun zu welcher Raubkatze? Wie gehören die Puzzles denn nun zusammen? Schaffe ich es, denn Ball dreimal durch das „Löwenmaul“ zu werfen? Wieder einiges einfallen lassen hatten sich die MitarbeiterInnen vom Kinderzentrum Spielstube Emmertsgrund für ihr Spiel- und Sommerfest. Schon Wochen vorher wird gebastelt, entworfen und gemalt. „Raubkatzen“ heißt das Thema in diesem Jahr, und die Kinder, die täglich vorbeikommen, haben sich bereits ein großes Wissen dazu angeeignet. Wie wichtig es sei, dass die Kinder Unterschiede erkennen, dass sie lernen, Dinge genau anzuschauen und letztendlich diese

Unterschiede auch sprachlich ausdrücken können, erläutert die Leiterin Serena Riedl.

16 Jahre gibt es diese Einrichtung vom Deutschen Kinderschutzbund, der in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiert und sich für die Rechte der Kinder einsetzt, in der Emmertsgrundpassage. Ziel der pädagogischen Arbeit ist vor allem die Integration und Entwicklungsförderung sozial benachteiligter Kinder sowie von Kindern aus anderen Ländern. Neben den offenen Angeboten bieten die MitarbeiterInnen u.a. Spieltherapie, Schulstarthilfe, Kindersprechstunden, Kinderbistro, aber auch die Beratung von Eltern an.

seg

## Was ein Indianer weiß

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Zum Ausklang des Sommerferienprogramms auf der Kinderbaustelle unter dem Motto „Indianer“ konnten sich während der traditionellen Pferdewoche täglich bis zu 80 Kinder im Umgang mit Pferden üben.

Unter der fachmännischen Betreuung von Familie Wetterauer wurden den Kindern Grundkenntnisse der Pferdepflege vermittelt und so manche/r verlor die Angst

vor großen Tieren.

Versteht sich, dass bei dem starken Andrang von Pferdenarren lange Wartezeiten entstanden, bevor man auf dem Gelände der Kinderbaustelle vielleicht zum ersten Mal ein Pferd besteigen und es bewegen durfte oder sogar einen Ausritt in den Wald wagte. Also verkürzte man die Zeit mit Pferdequiz, Malwettbewerb und einem Schminkangebot.

Mike Colbert

Einiges über das, was ihre Kinder täglich so in der Kita machen, den Tagesablauf, wie die Gruppen heißen, wo sie sich befinden, und vieles mehr erfuhren die Eltern bei einer Zusammenkunft in der Einrichtung des Ganztageskindergartens. Nach dem Einführungslied spielten die Kleinsten aus dem blauen Bereich die Geschichte von der „Rübe“ vor. Wie die eine Gruppe aus dem gelben Bereich zu ihrem Namen „Sonnengruppe“ kam und dass in diesem Bereich auch die Hortkinder betreut werden, schilderten die Kinder von dort. Das Projekt „Aquarell malen“, das immer montags stattfindet, stellte eine andere Gruppe vor. Von ihrem Lebensmittel- und Einkaufs-

projekt erzählten wieder andere. Wissenswertes aus eigenen Experimenten berichteten schließlich die Hortkinder. Anhand des „magischen Luftballons“ beispielsweise erläuterte der siebenjährige David die Beziehung von positiven und negativen Teilchen, welche Materialien sich durch Reibung aufladen lassen, welche gar nicht und was es letztendlich mit der geheimnisvollen Anziehungskraft auf sich habe. Wie man die Lieblingsspeise Mandarinen-Sahne-Schnitten herstellt, erfuhren die Eltern schließlich auch noch. Mit Breakdancevorführungen, gemeinsamem Essen im Garten und vielen Gesprächen endete der informative Nachmittag.

seg



Gar nicht so einfach zu unterscheiden, welche Musterung zu welcher Raubkatze gehört.  
Foto: Eckl-Gruß

## Katzengeschichte, die erste

Achtundzwanzig Jahre lang hatten wir eine Katze. Nein, nicht ein und dieselbe. Insgesamt waren es drei. Jede eine Persönlichkeit; jede anders. Im Sommer 1975 - wir wohnten im 12. Stock eines Hochhauses in Eppelheim und hatten keinerlei Katzenerfahrung - wurde uns ein winziges Straßenkatzenkind in erbärmlichem Zustand in die Hand gedrückt. Die Tierärztin gab dem Katerchen kaum eine Chance, aber er schaffte es.

Der Bastel, wie wir ihn nannten, wurde ein munteres Kerlchen, immer zum Spielen aufgelegt. Die

Kinder liebten ihn und schleppten ihn überall hin. Manchmal entwischte er auf den Balkon und besah sich die Welt von oben, von der Brüstung aus, zum Glück, ohne hinunter zu fallen.

Ein Jahr später zogen wir in ein Reihenhaus im Hasenleiser. Er war fassungslos, als er die erste fremde Katze sah, aber er lernte, sich gegenüber den Nachbarkatzen durchzusetzen. Auch die erste Begegnung mit einer Maus verwirrte ihn total. Er hatte keine mütterliche Erziehung genossen, konnte nicht miauen und nicht jagen. Das lernte er später. A. Süß

# „Davajte posnakomimsja - Lernen wir uns kennen!“

Ausgelassene Stimmung und Engagement der Jugend beim Jugend-Kulturen-Fest der Bergstadtteile

Das war ein Klatschen und Trampeln, begleitet von begeisterten Pfiffen zu den Höhepunkten des Bühnenprogramms beim Jugend-Kulturen-Fest der Bergstadtteile. „Zugabe! Zugabe! Zugabe!“ Diese Aufforderung galt besonders den „Five Steps“, den „Soul Sisters“, der „126-Records Crew“ und den „Little Rockers“, allesamt Tanz- und Gesangsgruppen aus dem Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund, die den stimmungsvollen Abschluss des Festes boten.

Aber fangen wir von vorne an: Es war der Bürgermeister für Kultur und Soziales, Dr. Jürgen Beß, höchstpersönlich, der an einem strahlend schönen Samstagnachmittag bei hochsommerlichen Temperaturen das Fest im Bürgerhaus eröffnete. Er hob hervor, dass die Bewohner der Bergstadtteile die Einflüsse verschiedener Kulturen in einem toleranten Miteinander pflegen. Der Leiter des Evangelischen Kinder- und Jugendzentrums Boxberg, Ingo Smolka, und Griseldis Kumm vom Internationalen Bund Heidelberg, „Treff Miteinander“, wandten sich ebenfalls an das Publikum. Die Grüße des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg überbrachte dessen stellvertretender Vorsitzender Dr. Ansgar Hofmann. Wie er sprach auch Joachim Ritter, Chef des Kinder- und Jugendzentrums „Harlem“ im Emmertsgrund, einige einleitende Worte zur



Die Tanzgruppe „Sunrise“ vom „Treff Miteinander“ Foto: Hausotter

Bilderausstellung mit Werken von Assal Toja, Atze Etzold und Ninos Mamou.

Auch der Internationale Bund präsentierte eine Ausstellung, und zwar von Interviews mit jungen Russlanddeutschen aus den Bergstadtteilen. Ihr Titel: „Davajte, posnakomimsja – Lernen wir uns kennen!“

Danach starteten die Workshops „Scratcher“ und „Breakdance“. Am Abend begann die Bühnenshow im Bürgersaal: Spritzige Darbietungen, gespickt mit lateinamerikanischen Elementen des Capoeira, zeigten die jugendlichen Sportler des Budo-Clubs Emmertsgrund-Boxberg. Unter der Leitung von Frau Bardaz stellte die Tanzgruppe

des TBR ein tempo- und abwechslungsreichen Beitrag vor. Mit viel Charme bezauberte die Tanzgruppe „Sunrise“ vom „Treff Miteinander“ das Publikum. Danach trat Dafina, gefolgt von Amanda, mit Solo-Gesang auf. Zum krönenden Abschluss gab es, honoriert mit

Klatschen, Trampeln und begeistertem Pfeifen ... siehe oben!

Das Jugend-Kulturen-Fest wurde von Akteuren des Netzwerks in der Jugendarbeit, dem Kooperationskreis junger Migranten in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg, gemeinsam geplant und umgesetzt. Auf diese Weise bot es vielfältige Einblicke in interessante Freizeitbeschäftigungen, die den Jugendlichen vor Ort offen stehen. Junge Zuwanderer werden in verschiedene Gruppen eingebunden. Ein Ziel der Veranstaltung war es, diese Integration in das Gemeinwesen zu fördern. Dass ein Integrationswille bei den Jugendlichen durchaus vorhanden ist, zeigte ihre große Bereitschaft, schon bei den Vorbereitungen tatkräftig mitzuhelfen.

Unterstützt wurde das Fest vom Verein „Sicheres Heidelberg“, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und den beiden Stadtteilvereinen. Griseldis Kumm

## Holzworm mit Pixels & Bytes

Internet-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Der EmBock, Homepage für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund, führte in den Räumen des Boxberger Jugendzentrums „Holzwurm“ in den Schulferienwochen Grafikurse für Anfänger und Fortgeschrittene unter den Kindern und Jugendlichen durch. Sie haben dort den Umgang mit Pixels, Bytes, Dateien und Ordern gelernt, Fotos bearbeitet und eigene kleine Internetseiten hergestellt. Trotz großer Hitze (bis zu 40°) arbeiteten sie konzentriert und mit viel Spaß an den vier Computern, die der „Holzwurm“ besitzt. Die Tatsache, dass es, zumindest im ersten Kurs, mehr Kinder als Computer waren, förderte dabei einen sehr wichtigen Aspekt: die Zusammenarbeit.

Auch half die Umgebung an sich, die Arbeit angenehm zu gestalten: In den Pausen konnten die Möglichkeiten des Jugendzentrums genutzt werden: Es wurde voller Begeisterung gekickert und Billard gespielt.

Dank dem kostenlosen Angebot innerhalb des städtischen Ferienprogramms waren so etliche

junge Leute aus der Stadt auf den Berg gekommen. Immerhin nahm am Fortgeschrittenen-Kurs auch ein junger Bergbewohner teil. Hyd/wa



Tänzer/innen und Sänger/innen aus dem Jugendzentrum „Harlem“

Foto: Albrecht



Teilnehmer von vorne rechts nach hinten: Melanie Beck, Mira Heilmann, Niels Bernlöh, Adrian Feldhaus, Nils Gahlert (rechts), Florian Hofbauer Foto: hyd

## Gelernt ist gelernt

Jugend-Fahrrad-Turnier auf dem Boxberg

Mit dem Schulhof der Boxberger Waldparkschule hat der Veranstalter „Jugend- und Familientreff Boxberg e.V.“ den idealen Ort für ein Jugend-Fahrrad-Turnier gewählt. Unterstützt durch die Deutsche Post und den ADAC waren am zweiten Julisonntag alle Schüler und Schülerinnen der Jahrgänge 1988 bis 1995 getrennt nach Alter und Geschlecht aufgerufen, ihre Mountain-Bikes, BMX oder sonstigen Fahrräder auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen zu lassen.

In einer Wertungsfahrt auf einem 200 Meter langen Parcours galt es acht Aufgaben auf dem Rad geschickt zu meistern. Dabei zog das Angebot auch Kinder aus Dossenheim und Plankstadt mit ihren Eltern zur Teilnahme auf den Berg. Der Zuspruch der Bergjugend selbst ließ allerdings zu wünschen übrig. „Liegt es am schönen Badewetter oder an der Hanglage der Bergstadtteile, dass das Radeln hier nicht so aktuell betrieben wird?“ fragte sich nicht nur der zweite Vorsitzende vom Jugend- und Familientreff, H. Bosin.

Jedenfalls hatten alle Teilnehmer unter der fachmännischen Leitung von Polizeihauptwachmeister Andreas Herth, gleichzeitig erster Vorsitzender des Boxberger Vereins, viel Freude bei Pflicht und Kür. Mit Sicherheit, möglichst fehlerfrei und ohne Risiko

ans Ziel, so lautete das Motto der Verantwortlichen zur Verkehrserziehung. Die Eltern drückten ihren Sprösslingen die Daumen, denn bei Fehlern gab es Punkteabzug. Traurig war Christina, als sie beim Achter ein aufgestelltes Klötzchen umwarf und beim Slalom eine Stange berührte! Glücklicherweise Lisa, als sie beim Bremsstest genau vor dem Hindernis anhielt und sich korrekt abstützte.

Nach Auswertung der Ergebnisse aller Teilnehmer ehrte Vorstand Andreas Herth die Sieger. In der Gruppe der Achtjährigen überreichte er Victoria Plan vom Boxberg Urkunde, Medaille und Schlüsselanhänger für den zweiten Platz. Beste dieser Altersgruppe war Franziska Lang aus Plankstadt.

Zu den Gewinnern zählten neben Stefanie Wink aus Dossenheim auch die Boxberger Jason Berlinghof und Markus Schick, beide Jahrgang 1994/95. HWF



Foto: HWF

## Wahlen bei den Basketballern

Vor Saisonbeginn der Wettkämpfe ab Oktober wählte die rührige Basketballabteilung des Turnerbunds Rohrbach bei der Jahreshauptversammlung die Abteilungsleitung. Rudolf Kubica bleibt Abteilungsleiter und wird unterstützt von Burkhard Haupt (Finanzen) und Ulrich Schade (Technischer Leiter). Verantwortlich für die Jugendmannschaften ist Björn Wallburg. Neue Damenwartin ist Bettina Maier.

Lediglich für die Herrenmannschaften konnte bislang noch kein Mitglied in Verantwortung genommen werden. HWF

## Budo-Club

Am 13. Juli fanden die diesjährigen Landeskyuprüfungen in Walldorf statt.

Nach einer intensiven halbjährigen Vorbereitungszeit stellten sich Karim Rafie und Rimon Isaak vom Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg 2000 e.V. der Prüfungskommission des badischen Ju-Jutsuverbands, um den zweiten Kyu (Blaugurt, vierter Schülerrgrad) zu erwerben.

Nach siebenstündiger Prüfungszeit konnten die beiden Sportler die Urkunde zur bestandenen Prüfung entgegennehmen. U.S.

## Kampf um die rote Laterne

Die Perkeos werden sensationeller Ortsmeister



Ein Stürmer vom Reit- u. Fahrverein Rohrbach beim Schuss aufs EMBL-Tor  
Foto: HWF

Mit einer Riesenüberraschung ging die vom Turnerbund 1889 Rohrbach veranstaltete Ortsmeisterschaft der nicht-fußballspielenden Vereine auf der Boxberg-Sportanlage zu Ende. Doch der Reihe nach ...

Aus den elf teilnehmenden Mannschaften trennten sich „als Spreu“ drei Teams heraus, die um die „Rote Laterne“ stritten. Die Tischtennis-Abteilung des TBR ergatterte wieder einmal das begehrte Objekt, während der Weber-Clan auf dem zehnten und EMBL II auf dem neunten Platz landeten. Zwei Altmeister belegten die Plätze sieben und acht, namentlich EMBL I, vor dem Tierschutzverein. Im Platzierungsspiel kam die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach auf Rang fünf, während den FF Emmertsgrund Platz sechs blieb.

Im Halbfinale sorgte PERKEO zunächst für Überraschung, als sie die favorisierten Flodders im Achtmeter-Schießen bezwang. Im zweiten Halbfinale setzte sich der Vorjahressieger Reit- und Fahrverein klar gegen die TBR-Jugendbetreuer durch.

Im „Kleinen Finale“ waren dann die Flodders (Platz 3) die besseren Achtmeter-Schützen und behielten gegenüber den TBR-Jugendbetreuern (Platz 4) knapp die Oberhand.

Im Endspiel gegen den Titelverteidiger Reit- und Fahrverein taktierte sich PERKEO mit Glück und Geschick in ein erneutes Achtmeter-Schießen und eroberte schließlich Dank des hervorragenden Keepers W. Täubert mit 3:2 Treffern den Ortsmeister-Titel 2003. Michael Horsch

## Tennisspielen auch im Winter

Seit etwa zwei Jahren ist die wunderschön am Waldrand gelegene stadteigene Tennisanlage zwischen den beiden Bergstadtteilen (an der Otto-Hahn-Straße) in Händen des Turnerbundes Rohrbach, der nun um die Abteilung Tennis reicher ist. Sandplätze und Clubheim mit Umkleidekabinen wurden saniert, ein vierter Sandplatz ist für den Winterbetrieb mit einer Kunststoffhülle überbaut. Gelenke, Muskeln und Bänder sind hier wesentlich mehr geschont als auf den Hartplätzen in der Umgebung. Gastfreundschaft wird

groß geschrieben.

So kamen im Sommer wieder viele Tennisspieler auf den Berg, um an den Medenspielen teilzunehmen. Fünf Mannschaften erzielten dabei teilweise beachtliche Erfolge.

Tennis ist ein Sport, den man, zumindest für den Hausgebrauch und zur eigenen Fitness, auch noch als Erwachsener lernen und bis ins hohe Alter ausüben kann, dank der Halle auch im Winter. Die Sportanlage direkt vor der Haustür bietet Emmertsgrundern und Boxbergern dafür ideale Voraussetzungen. H.H. Nüßgen



Seit über zwei Jahren gibt es den Frauenwanderclub im Stadtteilverein Emmertsgrund. Alle drei Wochen trifft man sich mittwochs zu einer Wanderung in die Umgebung. Das Foto zeigt v.l. Ursula Philipp, Kathrin Fetzer (Vorsitzende des Stadtteilvereins), Adelheid Marx, Sabine Müller-Frank und Edelgard Ludwig. Alle sind ehrenamtlich bei Festlichkeiten aktiv, und zwar als Organisatorin, Kuchenbäckerin, Serviererin, Kassiererin, Betreuerin und vieles andere mehr. Im Vordergrund das Maskottchen des Stadtteilvereins, die Terrier-Dame Aika. Interessentinnen können sich melden unter Tel. 385853. Foto: Marie-Luise Soest

## Volkswandertag wie gehabt

Aber: Termin für TBR-Aktion eine Woche später

Nicht, wie in der letzten Ausgabe der Embox versehentlich gemeldet, vom 6.-8., sondern vom 11.-13. Oktober findet der Rohrbacher Volkswandertag statt, den der Turnerbund bereits zum 30. Mal ausrichtet. Am Samstag und Sonntag ab 7.00 Uhr, am Montag ab 7.30 Uhr besteht Gelegenheit, sich auf die fünf, zehn oder 20 km messenden Wanderstrecken zu begeben. Für deren Bewältigung gelten keine Sollzeiten. Es genügt, bis zum Zielschluss um 17.00 bzw.

13.00 Uhr (montags) wieder zurück zu sein.

Der Montag ist in erster Linie den Schülerinnen und Schülern der örtlichen Schulen vorbehalten. Auf die Schulwandergruppen warten prächtige Pokale.

Aber auch Volkswanderer sollten sich an diesem Tag angesprochen fühlen, denn auf sie wartet ein separater Wertungsstempel.

Für Anmeldung und Auskünfte steht die TBR-Geschäftsstelle unter Tel. 300787 zur Verfügung.

Karlheinz Schrupf

## Aktion Kinderschminken

Guter Einfall im Sinne der Gemeinnützigkeit

Am 17. und 18. Juli 2003 fand wieder das „Fest im Iduna-Zentrum“ am Boxberg statt. Die seit einem Jahr dort in der Drogerie Werner tätige Filialeiterin Petra Rimmler schminkte Kinder und Erwachsene kunst- und phantasievoll zu diesem Fest. Eine Spenden-

box war aufgestellt worden. Den Erlös von € 31,00 erhielten die Kindergartenkinder von St.Paul. Die Kinder bedankten sich herzlich bei Frau Rimmler und beschenkten sie ihrerseits mit selbst gemalten „Dankeschönplakaten“. Alexandra Kessler

## Ein dickes Dankeschön

Banker organisiert zweitägiges Iduna-Sommerfest

Wir von der Em-Box-Info wollten wissen, wer es schafft, im Einkaufszentrum des Boxbergs jedes Jahr ein zweitägiges Sommerfest mit buntem Programm auf die Beine zu stellen. Es ist Wolfgang Hardtke. Seit 27 Jahren ist der geborene Berliner schon auf dem Boxberg für die Heidelberger Volksbank beschäftigt. Der im südlichen Rhein-Neckar-Kreis wohnende Chef der dortigen Zweigstelle hat es in diesem Jahr mit seinem Team bereits zum sechsten Mal verantwortlich und bestens verstanden, das beliebte Fest erfolgreich durchzuführen und dabei mit immer umfangreicherem und anspruchsvollerem Programm den Geschmack des Publikums zu treffen. Für die Boxberger Geschäftsleute ist die Veranstaltung ein dickes Dankeschön an ihre treue,

langjährige Kundschaft.

Bereits im Januar des Jahres beginnt Hardtke mit der Planung für das Dankefest. Sobald der Banker ein einsatzfreudiges Team gefunden hat, gilt es, die teilnehmenden Geschäftsleute für Idee und Finanzierung des Programms zu gewinnen. Danach müssen kostengünstige Amateuraktive angesprochen und Vereinbarungen für den Auftritt getroffen werden. Diese Aufgaben, nämlich planen, kalkulieren und organisieren sind auf Wolfgang Hardtke zugeschnitten, hat er doch als seriöser Bankkaufmann gelernt, wirtschaftliche Risiken zu kalkulieren und mit Finanzen äußerst vorsichtig umzugehen.

Mit viel Idealismus und in unzähligen Stunden setzt er sich so zur Freude seiner Mitbürger ein.

HWF

## Kunst aus Jux und Dollerei

Boxberger Architekt mit vielseitigem Angebot

Aus „Jux und Dollerei“ hat der bekannte Architekt Dieter Quast vom Boxberg erneut einen Jahreskalender, diesmal für 2004, herausgebracht, und zwar mit handgezeichneten und zum Teil handaquarellierten Motiven aus seinem Stadtteil. Die begrenzte Auflage ist erhältlich im Schreibwarengeschäft Heinrich im Iduna-Center und kostet 16,95 €.

Außerdem hält er im Clubraum des evangelischen Gemeindezentrums, Boxberggring 101, am Mittwoch, 22.10., um 19.30 Uhr einen Dia-Vortrag über den „Aachener Dom und seine Schätze“ mit Bezügen zu Architektur, Kunst und Astronomie. Der Eintritt ist frei. Spenden fließen in die Gemeindeaufbauarbeit der Stadt Marx an der Wolga. wa



Petra Rimmler in ihrem Geschäft mit St.Paul-Kindern Foto: A.Kessler

## Phantasien

Sophie Brandes führt ins Reich der Kinder

Zum Ausklang des Jubiläumsjahrs im Emmertsgrund stellt die bekannte Kinderbuchautorin und -illustratorin Sophie Brandes, die weit über 30 Bücher veröffentlicht hat, ab 30.11. mehrere Wochen Illustrationen aus ihren Kinderbüchern im Bürgerhaus Emmertsgrund aus. Eröffnet wird die Ausstellung mit dem Titel „Bilder aus einem verwunschenen Land“ am Sonntag, 30. November, um 11.00 Uhr.

Am Donnerstag, 18. Dezember, um 10.30 Uhr wird Brandes, ebenfalls im Bürgerhaus, aus ihren Kinderbüchern „Phantastische Geschichten“ lesen.

Zu beiden Veranstaltungen sind besonders Kinder aus den Bergstadtteilen mit ihren Eltern und Großeltern eingeladen.

Diejenigen, die sich im Jubiläumsjahr für den Emmertsgrund durch ihr aktives Mitwirken am Stadtteilstfest besonders stark gemacht haben, erhalten als Dank ein von der Autorin signiertes Buch mit vielen Bildern und Texten aus 30 Jahren Schaffenszeit der Autorin. In diesem Herbst erschien Sophie Brandes' neuer Roman „Leerzeit“ im Arena-Verlag. „Leerzeit“ ist ein „erschütterndes Zeitdokument“ über die letzten Tage von Breslau im Zweiten Weltkrieg, basierend auf den Tagebuchzeichnungen eines damals 16-jährigen Flakhelfers. Demnächst wird der Allitera-Verlag ihren Roman „Aus einem dunklen Garten“ herausbringen. wa

## Neu aufgelegt

Das Emmertsgrundbuch von Rudolf Süß hat der Kulturkreis neu aufgelegt. Zum 30-jährigen Stadtteiljubiläum wurden die Informationen bzgl. Geschäftswelt, Dienstleistungsangeboten und Vereinen aktualisiert. Das 120 Seiten starke Buch enthält aber nicht nur Wissenswertes über Planung, Entstehung und Status quo des Stadtteils, sondern auch Unterhaltsames und Witziges, veranschaulicht durch zahlreiche Skizzen und Fotos. Es kostet 5,- € und kann bestellt werden unter der Telefonnummer 38 42 52, oder bei Veranstaltungen erworben werden.



Eigensinnig war er schon immer, der Michael vom Boxberg, durchaus im Sinne des Schriftstellers Hermann Hesse, den er in der Jugend geradezu verschlang. Sein eigener Sinn stellte die Lehrer am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium nicht nur auf eine harte Probe, sondern entlarvte manchen von ihnen auch als „humorlos“. Wer in das Klassenarbeitsheft während der Chemieprüfung Selbstgedichtetes schreibt, stößt an einer Schule kaum auf Verständnis.

Die Rede ist von Michael Quast, heute ein auch in Heidelberg gefeierter Schauspieler und Produzent. „Ich war in den naturwissenschaftlichen Fächern immer schlecht“ gesteht er mit fast reumütigem Blick, denn im Nachhinein hätte er doch gern ein bisschen mehr Ahnung. Dafür entdeckte er schon sehr früh seine Liebe insbesondere zum Theater.

Als Knirps spielte er im evangelischen Gemeindezentrum Boxberg den vierten der Heiligen Drei Könige, der immer zu spät kommt. In der Waldparkschule, die damals noch in Baracken untergebracht war („toller Abenteuer-spielplatz, der Boxberg und die aufgelassenen Schrebergärten im Emmertsgrund in der Bauzeit!“), hatte er seinen großen Auftritt als Kröte. In einem selbst verfassten Krippenspiel mimte er den Josef. Anspruchsvoller waren die Rollen in der Theater-AG des KFG, und mit seinem Schülerabonnement war er Dauergast bei der Städtischen Bühne.

Ein Jahr vor dem Abitur wollte er nicht mehr einsehen, warum er Dinge lernen sollte, die ihn nicht interessierten. Unter Hunderten von Bewerbern bestand er 1977 die Aufnahmeprüfung an der Stuttgarter Schauspielschule, wo er sechs Semester studierte.

## Die reine Sinnenfreude

Berühmter Sohn Boxbergs im Heidelberger Theater

„Das war meine Rettung aus einer pubertären Krise“, weiß er heute. Danach ging alles recht reibungslos: Bühnenauftritte, Film, Fernsehen, Eigenproduktionen. Am 19. Dezember 2003 wird an der Städtischen Bühne Heidelberg die Premiere seiner Inszenierung „Lieselott“ sein, einer munteren Operette über Lieselotte von der Pfalz.

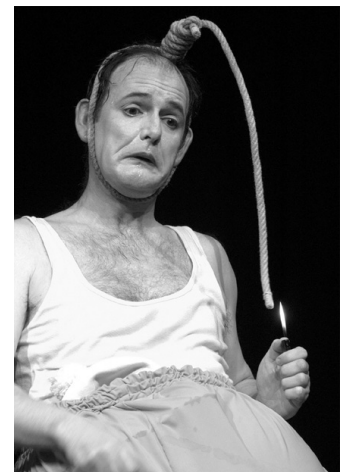
Künstlerisch unvorbelastet ist



Michael Quast nicht, sind doch in der Vorfahrenlinie der Eltern, die heute noch im Boxberg wohnen (er selbst lebt in Frankfurt) etliche Künstler zu finden. „Die Schauspielerei ist eine Sache, wo der ganze Mensch dabei ist, nicht nur der Kopf, sondern auch der Bauch, die Füße, die Stimme“, setzt er zu einem Erklärungsversuch für seine unbewusste Berufswahl an. Er verspüre die Lust, Ausdrucksformen auf der Bühne zu finden. So interessiert ihn besonders der Kleinkunst- und Kabarettbereich. „Ich konnte schon immer Menschen zum Lachen bringen“, sagt

er mit stoischer Miene, die ganz im Widerspruch steht zu seinem Bewegungsdrang. Aber tatsächlich würde er privat eher als Jurist oder Schreiberling in einer Amtsstube eingeschätzt.

Wer seinen „Kwast“ auf der Bühne gesehen hat, würde das nie vermuten: Da kugelt, trappelt, hüpf, zischt, klatscht, klackert, knallt, schreit, flüstert und singt es, und das alles mit einem einzigen Körper, nämlich dem von Michael Quast. Er spielt das ganze Personal des Stücks, dessen Hauptthema aus dem Märchen „Vom Teufel mit den drei goldenen Haaren“ herrührt, gestaltet in Zusammenarbeit mit dem Cartoonisten und Stückeschreiber F.K. Wächter. Ein Clowns-Stück über den Narren des Königs, das allen Menschen, ob alt oder jung, gebildet oder ungebildet, fürs Auge und Ohr etwas bietet. „Das ist pures Theater für die ganze Familie“, sagt er, „es ist Räuberpistole und Liebesgeschichte. Es handelt von Bösewichtern und Intriganten, von



Als Profi ... Fotos: Bianconero

des Teufels Großmutter und dem jungen Naiven, der immer die Frauen retten will. Und Sie kriegen eine sportliche Leistung geboten!“ Jetzt lacht er endlich, der Michael Quast!

Das Stück wird wieder aufgenommen am 4., 11. und 25. Oktober im Heidelberger Werkraumtheater, Zwingstraße 3, um 20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr bei freier Platzwahl. Karten, auch um etwa die Hälfte ermäßigt, können bei Heidelberg Ticket, Telefon 58 2000, vorbestellt werden. wa



... und privat

Foto: wa



Feiern das Gemeindefest mitten in der Natur: Marianne Haase und Emil Mayer mit Frau (v.l.) Foto: Dieter Hindenlang

## Musik rührt die Herzen

Sommerfest evangelische Gemeinde Emmertsgrund

Mit viel Freude, Engagement und Musik feierte die Evangelische Pfarrgemeinde Emmertsgrund am 13. Juli ihr traditionelles Sommerfest. – Und ganz im Zeichen der Musik stand hierbei schon der Familiengottesdienst am Morgen: Altbekannte und neue Lieder sowie verschiedene Musikdarbietungen stimmten Herz und Mund auf einen fröhlichen Tag ein. In einem Anspiel engagierter Gemeindeglieder und der Predigt wurde sehr eindrücklich veranschaulicht, welche Bedeutung Musik schon für die Menschen in der Bibel hatte und auch heute

haben kann: Sie rührt die Herzen der Menschen an und ist ein wunderbares Mittel, Dank und Freude, aber auch Klage und Traurigkeit auszudrücken.

Nach dem Gottesdienst lockte der Duft gegrillter Würstchen und saftiger Steaks Gross und Klein in den schönen Pfarrgarten, in dem viele fleißige Hände liebevoll das Fest vorbereitet hatten, so dass sich alle bei warmem Wetter und schmissiger Musik unterhalten und verschiedene kulinarische Köstlichkeiten probieren konnten. Sven Blümcke

### Evangelische Boxberger feiern

Am 5. Oktober feiert die Evangelische Kirchengemeinde Boxberg ihr Gemeindefest. Es beginnt um 11.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst, an dem auch Kindergarten und Chor beteiligt sind. Um 12.15 Uhr gibt es Mittagessen und Stockbacken. Um 13.30 Uhr findet ein Orgelkonzert für Kinder (und Erwachsene) statt. Danach gibt es noch mehr Kinderprogramm mit Ingo Smolka sowie einen Flohmarkt. Es folgt das Abendessen mit Köstlichem vom Grill. Ab 19.00 Uhr läuft das Abendprogramm mit verschiedenen Überraschungen.

## Das Lied von der Glocke ...

und wie sie in den Emmertsgrunder Kirchturm kam

Welch bewegte Lebensgeschichte eine der drei Glocken der Emmertsgrunder evangelischen Kirche hinter sich hat, war am Rande der 100-Jahrfeier der Heidelberger Stadtteilvereine auf dem Uni-Platz zu erfahren, und zwar beim Eintausch des Emmertsgrund-Buches von Rudolf Süß gegen ein Jahrbuch 2003 des Stadtteilvereins Handschuhsheim im Gespräch mit Vorstandsmitglied Eugen Holl.

Gegossen wurde die 50 kg schwere Glocke 1784 von Anselm Speck für die ehemalige Lutherische Kirche in Handschuhsheim. Dort läutete sie im hellen Schlagton h<sup>4</sup> (Quint zur Hauptglocke e<sup>4</sup>), bis die Kirche 1869 versteigert wurde. Nach Lagerung in den Speichern

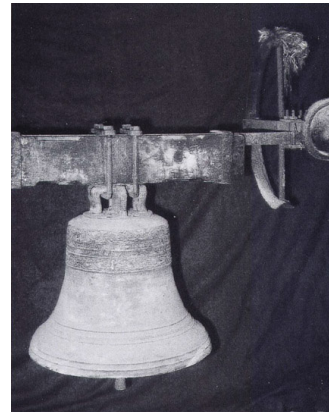
## Nur noch eine Pfarrei?

Die katholische Gemeinde hofft auf Unterstützung

Wieder einmal sind Boxberger und Emmertsgrunder aufgerufen, sich mit ihrer Heimatgemeinde zu identifizieren. Der Pfarrgemeinderat der katholischen Kirchengemeinde Sankt Paul, zuständig für die Katholiken beider Bergstadtteile, befasste sich bereits mehrmals in seinen Sitzungen mit der Rolle der Pfarrei St. Paul auf dem Boxberg im Rahmen der künftigen Seelsorgeeinheit Heidelberg - Süd. Danach beabsichtigt das Erzbistum Freiburg, die Pfarreien St. Peter im Stadtteil Kirchheim (mit über 10 000 Bürgern) mit St. Johannes im Stadtteil Rohrbach (mit über 8 000 Bürgern) und St. Paul mit den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund (mit über 11 000 Bürger) zusammenzulegen.

Seit über 30 Jahren hat der einzige Pfarrer Rudolf Farrenkopf in Sankt Paul hervorragende Aufbauleistung für die beiden neuen und aufgrund der Struktur nicht einfachen Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund geleistet. Schließlich sind in den Stadtteilen über 30 Nationen zu integrieren, zwei Altenheime und zwei kinderreiche Schulen mit der Seelsorge zu betreuen. Die evangelische Kirche ist sich dieser schweren Aufgabenstellung bewusst und hat dafür in den Stadtteilen zwei Pfarrer eingesetzt. Für die Entscheidungsträger ist es daher Pflicht, diese aufopferungsvolle Seelsorgearbeit weiterhin mit einer Pfarrstelle auf dem Berg fortzusetzen.

Ein Brief diesen Inhalts an Bischof Dr. Zollitsch in Freiburg wurde von Mitgliedern des Pfarrgemeinderats in den Gottesdiensten vorgelesen. Der Brief ist jetzt auch an der Infowand im Vorraum der katholischen Kirche auf dem Boxberg in aller Ruhe nachzulesen. HWF



## Caritatives

Markt im Augustinum

Zu seinem traditionellen vorweihnachtlichen Markt lädt das Wohnstift Augustinum nun schon zum 14. Mal ins Foyer des Hauses, Jaspersstraße 2, ein. Viele Stände mit Kunsthandwerk, Seidenmalerei, Keramik, Blumen, Handarbeiten, Patchwork, Weihnachtsschmuck und -geschenken warten auf den Besucher. Für Leserratten gibt es ein reich bestücktes Bücherantiquariat. Schmuck, Coniferie und Porzellan werden angeboten, und ein großer Flohmarkt steckt voller Überraschungen. Ein Spielzimmer mit Betreuung für die kleinen Gäste erlaubt es Eltern, sich in Ruhe umzuschauen. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Erlös aus dem Flohmarkt, den Büchern und den Arbeiten der Stiftsbewohner sowie die Standmiete der auswärtigen Verkaufsstände sind für caritative Zwecke bestimmt. Die Verteilung der Gelder legen die Stiftsbewohner selbst fest. Die Markteröffnung ist am Sonntag, dem 16. November, um 10.30 Uhr. vSp

# Ein Event mit bewegtem Publikum

Vom Schloss fast nahtlos in den Emmertsgrund: Städtische Philharmoniker geben eine Mozartgala

Ohne Zweifel war die Mozart-Gala des Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg Höhepunkt unter den Veranstaltungen zum 30-jährigen Stadtteiljubiläum des Emmertsgrundes. Der Beginn des Open-Air-Konzertes im Forum vor dem Bürgerhaus war für 20.00 Uhr vorgesehen. Doch drei Stunden zuvor, mitten in den Vorbereitungen zum Stühleaufstellen im Freien, ging ein gewaltiger Gewitterregen nieder. Und der Wetterdienst sagte weitere Regenfälle voraus, so dass die Gala im Saale stattfinden sollte. Eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn kam dann strahlend die Sonne heraus. „Also, wenn sie jetzt drinnen spielen, gehe ich wieder“, hörte man eine Besucherin sagen, und so standen viele Gäste und Musiker in Gruppen zusammen und diskutierten.

Von Generalmusikdirektor Thomas Kalb kam spontan der Vorschlag, die Orchestermmitglieder zu bitten, mit ihren wertvollen Instrumenten ins Freie umzuziehen, was auch geschah: vorne weg also die Musiker mit Pauken und Trompeten und Notenständern, hinterdrein die gut zweihundert Besucher mit Stühlen, und in kaum zehn Minuten war alles im Freien aufgebaut, selbst die Abendkasse, an der einer der Ehrengäste, Stadtrat Roger Schladitz, die Eintrittsgelder entgegen

nahm. „Das ist der Emmertsgrund“ kommentierte dies Dieter Knauber, Konzertbeauftragter des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, der pünktlich um 20.00 Uhr Orchester und Gäste begrüßen konnte und sich besonders darüber freute, dass auch so viele Boxberger gekommen waren.

Mit launigen Worten führte GMD Kalb in das erste Musikstück ein, nicht ohne kritischen Blick zu den Wolken, die sich von Westen heran schoben. „Danke, dass Sie mit uns das Risiko eingehen, hier draußen zu spielen, denn wir haben für Sie ein richtiges Sommerprogramm“, meinte er schmunzelnd.

Mozarts „Kleine Nachtmusik“ nahm die heitere Stimmung auf, und das Publikum dankte mit spontanem Beifall nach jedem Satz.

Danach präsentierte die Solistin Hitomie Wilkening ein Fagottkonzert, wobei besonders der große Tonumfang des Instruments meisterlich dargeboten wurde. Die aufkommende leichte Brise vermischte sich mit den Tönen des Fagotts und spielte mit dem Kleid der Solistin. Für Ohr und Auge ein Genuss.

In der Pause herrschte allenthalben eine fröhliche Stimmung. Doch verdichteten sich die Wolken, und ein leichter Regen setzte ein. Hektisch brachten die Musiker ihre empfindlichen Instrumente ins



GMD Kalb (3.v.l., vorne) und sein Orchester mit Fagottistin (M.) nehmen den Applaus des Publikums entgegen. Foto: HWF

Trockene, und jeder Gast wanderte mit seinem Stuhl in der Hand ins Innere des Bürgerhauses. Dort ging es weiter mit der von Mozart dem Wettergott Jupiter gewidmeten Sinfonie. Nun konnten die Konzertbesucher die doch recht gute Akustik des Bürgersaals „erhören“.

Abschließend lobte GMD Thomas Kalb, dass er dieses Publikum künftig wieder engagieren würde, und Dieter Knauber fügte den Wunsch auf ein weiteres Konzert im kommenden Jahr hinzu, womit er allen Anwesenden, hörbar am rauschenden Applaus, aus dem Herzen

sprach: bald wieder ein „Event mit bewegtem Publikum“. Dk/moll

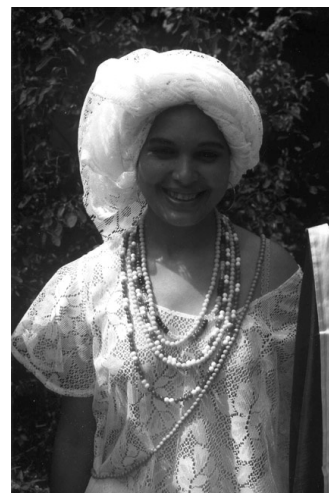
\* \* \*

Seine Idee von einer Konzertwiederholung mit den städtischen Philharmonikern trug Dieter Knauber bereits dem Vorstand des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg vor. Gedacht ist an einen „Wiener Abend“ mit Gesangssolistin, der im nächsten Sommer im Boxberger Einkaufszentrum, dem sog. Iduna-Center, stattfinden könnte. Knauber hat deshalb mit dem Stadtteilverein Boxberg Kontakt aufgenommen. G. Mollenkopf

## Kosmos Emmertsgrund

Dies ist eine Auswahl der Fotos von Menschen in ihren Nationalkostümen, die sie beim Stadtteil-

fest zum 30-jährigen Jubiläum des Emmertsgrundes präsentiert haben. Der Kulturkreis Emmertsgrund-



Fotos: Horst Eichler

Boxberg möchte alle, die sich von Horst Eichler haben fotografieren lassen, bitten, sich unter der Telefonnummer 38 42 52 zu melden, da Anfang nächsten Jahres mit ihnen zusammen eine Ausstellung der Fotos in den Geschäften des Ein-

kaufszentrums Forum geplant ist. Außerdem sollen sie als Dank für ihre Mitwirkung ein signiertes Buch geschenkt bekommen mit phantastischen Illustrationen der bekannten Autorin Sophie Brandes. wa

# Völkerverständigung

Bundesverdienstkreuz für Georg Hildebrandt

Hoher Besuch auf dem Boxberg Ende Juli. Staatssekretär Michael Sieber vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg war in das Louise-Ebert-Zentrum in den Buchwaldweg gekommen, um Georg Hildebrandt für dessen Verdienste um die Verständigung und Aussöhnung zwischen Deutschen und Russen zu würdigen. Vor geladenen Gästen erhielt der 92-jährige in einer Feierstunde das Bundesverdienstkreuz.

Wer ist Georg Hildebrandt? Ein Mann mit einem sehr bewegten Leben. Im deutschen mennonitischen Dorf Kondratjewka im ukrainischen Donebiet geboren, war das Leben von Georg (Isaak) Hildebrandt ab Herbst 1929 nach der Enteignung der Familie gekennzeichnet durch Verbannung, Arbeitslager, Flucht und Gefängnis. Zuletzt wurde er in der Sowjetunion zur Aberkennung der Bürgerrechte verurteilt. Sein Weg führte ihn durch den Ural, die Ukraine, Kasachstan und das gefürchtete Straflager Kolyma am nördlichen Polarkreis. Es ist schon ein Wunder, dass Hildebrandt trotz Hunger, Kälte und Lungentuberkulose, die er im Gefängnis von Swerolowsk bekam, selbst das Straflager hinter Stacheldraht mit viel Glück überlebte.

Als technischer Zeichner und Konstrukteur arbeitete er in Alma-Ata in Kasachstan.

Viele Anträge auf Ausreise aus der Sowjetunion hat der schwerlungenkranke Deutsche vergeblich gestellt. Erst im Rentenalter erhielt er 1971 zusammen mit seiner Frau Agathe die lang er kämpfte Bewilligung. Nach Aufenthalt im Auslieferungslager Friedland, Rastatt und Mannheim-Rheinau fand die Familie 1974 eine Wohnung am Boxberg.

Es war Hildebrandt ein Bedürfnis, als Nachkomme der vor über 200 Jahren nach Russland ausgewanderten Deutschen sein Schicksal und seine dramatischen Erlebnisse in einem Buch für die Nachwelt zu dokumentieren. Als Titel trägt es die zynische Frage eines KGB-Beamten an den Autor: „Wieso lebst Du noch? Ein Deutscher im Gulag“ und ist 1990 als Taschenbuch im Ullstein-Verlag erschienen. Nach einer ausführlichen



Foto: HWF

Besprechung in der FAZ bekam Hildebrandt über tausend Briefe, die er alle beantwortete.

In den 70er Jahren war er im Stadtteilverein Boxberg aktiv. Viele Sitzbänke im Freien sind seiner Initiative zu verdanken. Seine Frau starb 1989 nach langer Krankheit. Seit März 2002 lebt Georg Hildebrandt in einer betreuten Wohnung im Louise-Ebert-Zentrum. HWF

# Sinnvolle Beschäftigung

Das Ferienprogramm der städtischen Kinder- und Jugendförderung bot dem TBR die Gelegenheit, am 13. August für knapp 25 Buben und Mädchen unter dem Motto „Mit dem Förster durch den Wald“ eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten.

Sie bewanderten nämlich mit Förster Okfen vom Staatlichen Forstamt und mit Christopher Jelen, Mitarbeiter bei der Jugendförderung und gleichzeitig Betreuer der TBR-Wanderabteilung, den Boxberger Rundwanderweg. Aus berufenem Munde konnten sie dabei allerlei Interessantes über den Wald und seine Bewohner erfahren. Auch auf die zahlreichen Fragen der Kids hatte Förster Okfen kompetente Antworten.

K.S.

# „Die Vögel wollten Hochzeit halten...“

St. Paul-Kindergarten im Boxberg praktiziert „Nachbarschaftshilfe live“

Schon in der Faschingszeit, als die Kindergartenkinder von St. Paul dringend einen Raum für den Auftritt ihres Clowns suchten, waren die Senioren des Louise-Ebert-Zentrum zur Stelle. Die Kinder durften im Speisesaal des Seniorenheims ihren Faschingspaß gemeinsam mit den Bewohnern erleben. Zum diesjährigen

Sommerfest des Heims am 12. Juli 2003 waren die Kinder auch sofort bereit, ein Musikstück einzuüben. Die Vogelhochzeit von Rolf Zuckowski, die ihr 25jähriges Bestehen feiert, wurde von den Kindern mit viel Eigeninitiative und Begeisterung – etwas gekürzt in der Version – einstudiert.

Für die Kindergartenkinder war

der warme und freundliche Empfang wieder einmal ein wunderschönes Erlebnis. Viele hatten an diesem Tag extra ihre Termine verschoben, um den „Omas und Opas“ aus dem Louise-Ebert-Zentrum eine Freude zu machen.

Die kleine Nathaly ließ eine ganze Geburtstagsgesellschaft zu Hause auf sich warten, weil sie den Auftritt nicht verpassen wollte.

Und nun konnten die Senioren erleben, wie so ein Vögelchen seinen Partner findet, sie ein Nest bauen und ein Ei legen. Einen Szenenapplaus gab es sogar, als mit lautem „Hallo Mama – Hallo Papa“ die Vogelbabies aus dem Ei schlüpften.

Am Schluss gab es viel Lob und Applaus und für das Geburtstagskind einen Tusch, einen Blumenstrauß, ein Geschenk und ein Ständchen von allen. Jedes Kind erhielt eine kleine Überraschung – und als die Mütter hinterher fragten: „Na – wie war es?“ kam aus tiefstem Herzen ein dickes und lautes: „Toll!“

Alt und Jung – hier zeigt sich, wie gut sich diese verstehen, wenn man ihnen nur die Gelegenheit dazu gibt, aufeinander zu gehen.

Alexandra Kessler  
Kindergarten St. Paul



Die Vogelhochzeiter entlocken so manchem Gast die höchsten Töne des Lobs für ihre Aufführung. Foto: AK

# Lachen mit dem Klinikclown „Rübe“

Das Louise-Ebert-Seniorenzentrum im Boxberg feierte ein buntes Sommerfest

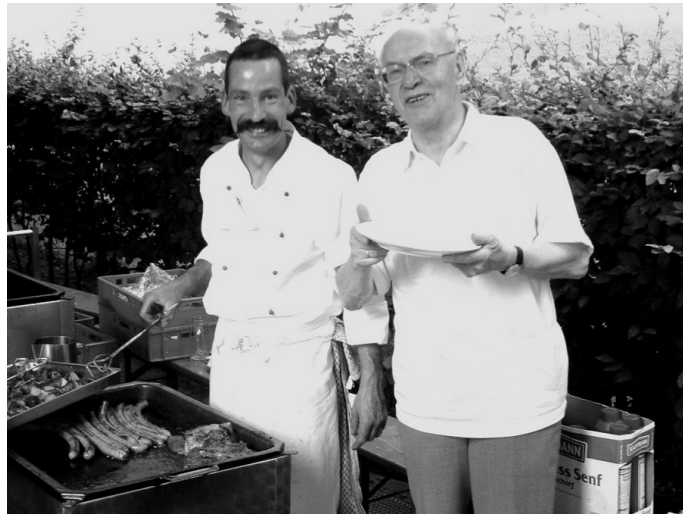
Bei bester Laune zeigten sich die beiden mit 101 Jahren ältesten Bewohnerinnen des Louise-Ebert-Zentrums, Ida Philippi und Johanna Stahl: „Heute feiern wir unser Sommerfest!“ Strahlend blau der Himmel und sommerlich die Temperaturen. Da nutzten die Heimbewohner und ihre zahlreichen Gäste gerne die idyllischen Plätze in der Gartenanlage des mit bunten Luftballons geschmückten Hauses.

Zum Auftakt sang der 20 Mitglieder starke Heimchor unter Dirigent Günter Schüssler viele Heimatmelodien. Der Klinikclown, dargestellt von Karamella Rübe, animierte zum Lachen. Die Kleinkinder des Katholischen Kindergartens St. Paul spielten Die „Vogelhochzeit“ (s. gegenüber liegende Seite). Musikalisches vom Feinsten präsentierte das Jugendblasorchester Emmertsgrund, dirigiert von Hermann Hahmann.

Nachmittags gab's Kaffee und Kuchen; abends wurde von Küchenchef Trost fleißig gegrillt. Bei harmonischen Klängen, gespielt von Alleinunterhalter Edgar, zu denen auch das Tanzbein geschwungen wurde, neigte sich ein tolles Fest zu Ende. Herbert Winter dankte insbesondere der Chefin Edeltraud Wiegel für die Planung, Organisation und wirkungsvolle Moderation des Programms. Viel Lob gab es an das Bereitschafts- und Serviceteam für eine rundum gelungene AWO-Veranstaltung. „Das war heute richtig schree“, so der treffende Kommentar der 92-jährigen Irene Mechler. Dem ist nichts hinzuzufügen. HWF

## Pro-Aging

Die Augustinum-Akademie und die Akademie für Ältere veranstalten am 16. und 23. Oktober ab 10.00 Uhr ein gemeinsames Gesundheitsforum im Augustinum, Jaspersstraße 2, unter dem Motto „Im Einklang mit Körper und Geist; Anti-Aging als Chance oder Illusion?“ Vorträge (s.S. 20), Workshops und Informationsstände plädieren für einen positiven Umgang mit dem Älterwerden. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 388-1.



LEZ-Bewohner Herbert Winter wartet geduldig, bis ihm Küchenchef Trost die Würstchen auf den Teller platziert. Foto: HWF

## Formen und Farben auf Glas

Eine Ausstellung ganz anderer Art im Augustinum

Lichtobjekte aus Farbe und Glas hatten im Wohnstift Augustinum Premiere, und zwar in einer Ausstellung, die Kulturreferentin Cornelia von Splényi mit herzlichen Worten an Heide Danne-Pfeiffer aus Esslingen eröffnete. 1944 in Stuttgart geboren, wurde die Künstlerin in den Ruinen der zerbombten Stadt immer wieder fündig: Glasscherben überall. „Glas hat mich mein ganzes Leben begleitet“, erzählt sie, und



Die Künstlerin mit einem ihrer „Engel“ im Garten Foto: wa

zu malen begonnen hat sie schon mit vier Jahren.

Heute gestaltet sie auch viel mit Acryl und trägt in mehreren Schichten transparente Farbe auf. Im Gespräch mit dem Publikum erklärt sie geduldig das Herstellungsverfahren. Jede Schicht, und es könnten bis zu zwanzig sein, müsse mindestens 12 Stunden trocknen. Das stelle ihre Geduld auf eine harte Probe, denn „die Formen und Farben kochen in mir.“ Sie spüre in sich, was entstehen wolle und müsse dann sehr zielstrebig arbeiten. Heraus kommen Röhrenformen, offen und verschlossen, durch die wiederum mythische oder spirituelle Motive scheinen. So heißen manche Objekte denn auch „Wächter“, „Phoenix“, „Orpheus und Eurydike“ und ganz oft „Engel“. Dass sie zur Zeit an Entwürfen für Kirchenfenster in Hamburg arbeitet, scheint naheliegend.

Aber auch „die soziale Komponente“ ist ihr wichtig. „Wie gehen wir miteinander um?“ fragt sie. Titel wie „Begegnung“ oder „Wo bist du?“ deuten in diese Richtung. Völliges Unverständnis zeigt sie für die Vorgehensweise des US-Präsidenten George W. Bush im Kampf gegen den Terrorismus. Die Ausstellung ist noch bis 5. Oktober im Foyer des Augustinum zu sehen. wa

## Aktiv auf dem Emmertsgrund

Veranstaltungen des Seniorentreffs:

**Donnerstag, 9. Oktober**  
**Sitzgymnastik** Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik für jede und jeden durchführen. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 16. Oktober**  
**Leichte Tänze**  
Komm zum Tanzen, das macht froh. Hält uns fit, mach doch mit! Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 23. Oktober**  
**„Marokko I“**  
Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Veranstaltungsort: Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 30. Oktober**  
**Sitzgymnastik** Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

**Donnerstag, 13. November**  
**Bänkelsänger** Passend zum Herbst werden die Bänkelsänger Ihnen schöne Lieder zum Mitsingen und Zuhören vortragen. Emmertsgrundpassage 11

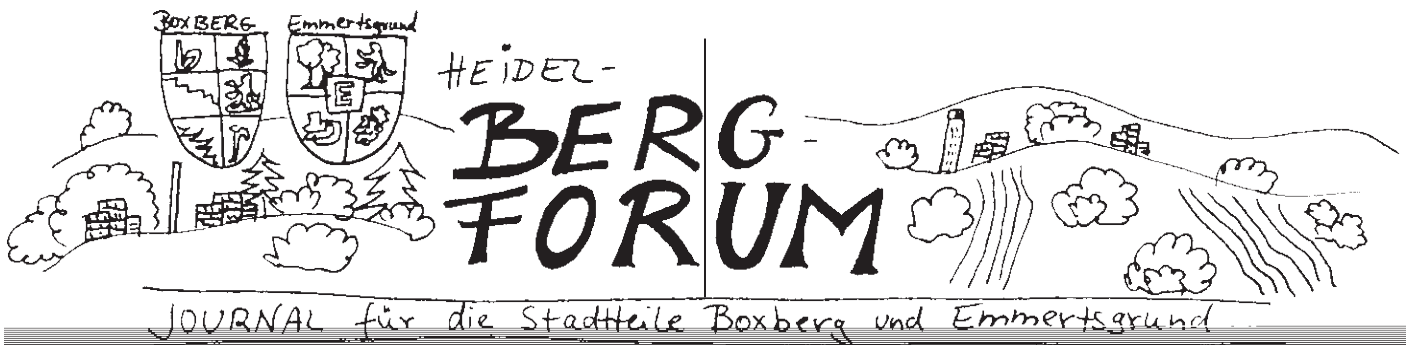
**Donnerstag, 20. November**  
**Spielenachmittag** Heute ist Spielenachmittag mit Karten- und Brettspielen. Verant.- Ort: Emmertsgrundpassage 11

**Donnerstag, 27. November**  
**Weihnachtsbasteln**  
Gemeinsam wollen wir kleine Dinge für unsere Weihnachtsdekoration basteln. Verant.- Ort: Emmertsgrundpassage 11

**Donnerstag, 4. Dezember**  
**Sitzgymnastik** Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der **Seniorenfreizeitberatung**. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer **58 38 34** zu erreichen.

**Amt für Soziales und Altenarbeit**



## Wir sind so frei - und ach so solidarisch

Leserinnen und Leser äußern sich zu Erpressungsversuchen, Kavaliersdelikten und Geduldsproben

### Lob gegen Lidl

Die Firma Lidl hat ihre Drohung wahr gemacht. Lidl hat am 31. Juli seinen Laden im Forum geschlossen. Damit hat der Emmertsgrund keinen Lebensmittelmarkt mehr. Niemand kann die Schließung verstehen, zumal »der Laden immer voll« gewesen sei, so eine Bewohnerin des Emmertsgrundes. Der Supermarkt auf der »grünen Wiese« wird fast von allen abgelehnt. Der Heidelberger Gemeinderat wurde für seine Entscheidung sogar gelobt: »Es ist gut zu wissen, dass der Gemeinderat sich nicht von großen Unternehmen wie Lidl erpressen lässt.« Wie geht es aber mit der Nahversorgung im Emmertsgrund weiter? Ein Lebensmittelhändler, der über die Situation dort bestens informiert ist, hatte bereits seit einiger Zeit großes Interesse signalisiert, den Lebensmittelmarkt im Forum zu übernehmen. Bleibt nur noch zu hoffen, dass Lidl den Weg für einen neuen Betreiber frei macht, da er einen Vertrag bis 2006 hat. In einem Gespräch mit Vertretern von Lidl wurde der GAL versichert, dass einem neuen Betreiber »keine Steine« in den Weg gelegt werden. Peter Holschuh, GAL

### Gemeinderat - was nun

Man wusste im voraus, dass Lidl wieder schließen wird, wenn der neue Markt nicht gebaut werden darf. Der Gemeinderat sind nicht die Bürger vom Emmertsgrund. Man hätte eine Volksabstimmung aller Bewohner im Emmertsgrund und Boxberg machen müssen und garantiert wäre die Mehrheit für den neuen Markt. Lidl hat es bewiesen mit der eigenen

Abstimmung: 68% sind für den neuen Markt. Gemeinderat, was nun? Hermann Hager

*Ann. d. Red.: Die Umfrage von Lidl hat 15,8% Zustimmung ergeben (s. "Kleine Nachhilfe im Prozentrechnen", Embox-Info 28, S. 6). Bei einer Umfrage des Stadtteilvereins Emmertsgrund kamen in kürzester Zeit 1200 Unterschriften für den Erhalt des Lebensmittelmarktes im Forum und gegen einen Neubau auf der „grünen Wiese“ zusammen.*

Die Bürger vom Emmertsgrund wollen einen Penny-Markt mit Fleischabteilung. Der Markt hat bessere Produkte als Lidl und ist genauso billig. Die Spar-Kette ist viel zu teuer. Gertrud Fernsan

### Laternengaragen

Bei der letzten Emmertsgrunder Bezirksbeiratsitzung wurde auch das Problem des freien Parkens im Stadtteil angesprochen. Straßen wie die Otto-Hahn-Straße, Mombertstraße, Jellinekstraße und die Zufahrt zum Tennisplatz sind oft so zugeparkt, dass man nur mehr in einer Richtung durchfahren kann und den Gegenverkehr abwarten muss. Die öffentlichen Busse kommen sowieso nicht mehr aneinander vorbei.

Ich schlage vor, dass man die Dauerparker zugunsten der Besucher und des Durchgangsverkehrs von den Straßenrändern verbannen soll. Der Staat baut die Straßen ja nicht als Ersatz für Garagen und Stellplätze, sondern zum Fahren.

Soll denn, wie die politische Linke zumindest im Bezirksbeirat es fordert, der Staat wirklich die Straßen so breit bauen, dass niemand mehr eine Garage benützen muss? Sind z.B. die Privatparkplätze an der

Mombertstraße wirklich so teuer, dass man auch einer dort ansässigen Firma nicht mehr zumuten kann, sie für einen Firmenwagen zu mieten? Ist es wirklich nur ein Kavaliersdelikt, wenn Feuerwehrzufahrten zugeparkt werden und Fußgänger auf die Fahrbahn gezwungen werden, weil manche Leute zwar ein teures Auto haben, aber auf eine kostenlose Laternengarage nicht verzichten wollen?

Ich meine, man sollte zwar Besucherparkplätze am Fahrbahnrand vorsehen, aber nicht zulassen, dass die öffentlichen Fahrstraßen als Laternengaragen missbraucht werden, und man sollte gegen eine mäßige Gebühr Stellplätze abseits der Fahrstraßen bereit halten.

Dr.Ewald Keßler, Bezirksbeirat

### „Regenwald“ am Berg

Kaum hat man die „Grüne Wiese“ zwischen Boxberg und Emmertsgrund vor dem Missbrauch gerettet, sucht man ein anderes Naturgebiet sinnlos zu zerstören. Gemeint ist das Gebiet unterhalb der Mombertstraße. Es ist zwar richtig, dass diese Fläche irgendwie/irgendwo als Bauland ausgewiesen ist, jedoch ist in den 30 Jahren, die ich am Mombertplatz wohne, das Gelände zweimal gerodet und planiert worden, ohne aus der Bebauungsmöglichkeit Nutzen zu ziehen, selbst nicht zu Zeiten der Wohnungsknappheit. Jetzt, wo Wohnungsüberschuss herrscht oder in der sogenannten „Bahnstadt“ und in „Quartier am Turm“ neue Wohnungen erstehen, weiß man nichts Besseres, als ein schönes Stück Natur zu zerstören. Geld stinkt nicht – oder doch?

Dieter Hindenlang

### Busse auf der Flucht

Bauarbeiten sind notwendig. Die Linie 3 wird deshalb durch Busse ersetzt. Also mache ich mich täglich 20 Minuten früher auf den Weg. Aber was erlebe ich? Kaum fährt die 31 in Rohrbach-Süd ein, fährt der Ersatzbus weg, fast leer. Ich beschwere mich bei der HSB, Besserung wird in Aussicht gestellt und Aufsichtspersonal an der Haltestelle postiert. Trotzdem, nicht immer, aber immer öfter, dränge ich mich in übervolle Busse der Linie 3. Der Fluchtreflex der Fahrer ist nicht zu beherrschen. Erfreulich ist, dass der Beschwerdemanagerin der HSB die Verzweiflung ob der vielen fruchtlosen Bemühungen ihrerseits anzuhören ist. Das schafft fünf Wochen lang Solidarität.

Ende August packt mich das Grauen: der Schulbeginn. Die Vorstellung, auch noch mit den Schülern den engen Platz im überfüllten Bus teilen zu müssen, bringt mich zu der Entscheidung, meine Jahreskarte für zwei Monate zurückzugeben.

Ein Anruf bei Herrn Böhm von der HSB: unmöglich, kündigen oder bleiben. Außerdem vermittelt mir der Herr, es gäbe so viele positive Rückmeldungen. Bin ich denn eine unverbesserliche Nörglerin? Nein. Ich kündige meine Karte. Jetzt fahre ich mit dem Auto, täglich. Keineswegs eine gute Lösung, aber immer noch besser, als meinen Arbeitstag in ohnmächtiger Wut zu beginnen.

Ab November werde ich wieder mit Bus und Bahn fahren. Die Verantwortung für meine Umwelt beflügelt mich, nach den Umbauarbeiten auf einen besseren Service zu bauen. Marion Klein

## Linie 3

### Herr, hilf!

„So werdet ihr eingehen in das Himmelreich! Euch bleiben Sack und Asche, Buße und Seelenreinigung erlassen. Denn das Fegefeuer, das ward euch auf Erden bereits beschieden...“, sprach mit diesen Worten natürlich nicht der Herr. Es war nur eines seiner Schäfchen. Drangvolle Enge, die von Düften und Dünsten geschwängerte Luft, Hitze, Atemnot und das lange Warten zuvor hatten Sinn und Verstand ein wenig getrübt - und es danach fragen lassen, ob die Bibel nicht doch noch einen Tick tagestau-glicher interpretiert werden könnte. Eines war nämlich klar geworden: Jetzt helfen nur noch spirituelle Werte. Diesseitige Ratio ist am Ende. Herr, hilf!  
Manch eine(r) mag fragen, wer wo unter welchen Umständen solch

irdisches Leid erfahren hat. Darauf sei fragend retourniert: Waren Sie, verehrte „Emmertsberger“, in jüngerer Zeit etwa nicht auf die Linien 3 oder 4 angewiesen? Ohne den Fahrgast liefе eigentlich alles rund. Vor allem im so genannten „Straßenbahnersatzverkehr“. Strahlt dieser Begriff nicht schon fast so etwas wie Worterotik aus? Vergleichbar etwa mit Ärmelschoner, Maschendrahtzaun. Was indessen hinter diesem Wort „Ersatzverkehr“ steckt, hat mit Lust wirklich nichts gemein. Mit Leid, ja.

Denn der grüne Tisch hat total über die Haltestelle gesiegt: Viel zu geringe Kapazitäten und ergo Überfüllung; Busse, die wohl einem Bergsträßer Verkehrsmuseum entliehen worden sind. Allerdings: Ihre durchgehenden Sitzbänke, wie sie die gute alte Zeit kannte, fördern das Mitmenschliche: man kommt sich wieder näher... Mangelhafte Fahrplankoordination, Chaos bei den Anschlüssen - es gibt Gründe ohne Ende für ein Lamento.

Zum Beispiel diese Kundeninformationen! DIN-A-4-Aushänge, gut getarnt, an hundert Meter langen Bahnsteigen! Als würde man nach einem Büroumzug mitteilen wollen: Ich schlafe jetzt zwei Türen weiter! Dabei hätte man wenigstens am Hauptbahnhof die vorhandene Digitaltechnik dazu nutzen können, die Verlegung der Vierer-Haltestelle anzuzeigen. Überhaupt: Technik! Da werden teils hypermoderne Busse eingesetzt - aber manche Fahrer scheinen bei der Klimanaloge nur die Wahl zwischen Eiskeller und Sauna zu kennen.

Und die Verkehrsverantwortlichen der Stadt? Wenn die meisten Busfahrer - hier ein großes Lob! - bei der Ausfahrt Rohrbach-Süd gelb oder rot nicht als grün ansehen würden, dann wären die Wartezeiten dort unendlich und das Chaos komplett. Die Fahrer haben Punkte in Flensburg ohne Ende riskiert - weil die lächerlich kurze Grün-Phase jeweils nur einen Bus auf die alte B 3 entlässt.

Warum ist es niemandem in den

Sinn gekommen, für die Zeit der extremen Belastung die Phasen zu ändern? Und hätte man im Rohrbacher „Hinterland“, durch das die Ersatzlinien geführt werden, den Bussen nicht Vorfahrt einräumen und die elendige Zuparkerei der Straßen für die Dauer des Ausnahmezustands nicht verbieten können?

Learning by doing: Die HSB hat sich, nach absolut dilettantischem Auftakt, angestrengt, Mängel zu beheben. Auch die Kundeninformation vor Ort ist besser geworden. Dieser eine HSBler, der wie ein Terrier durch das Busblech in Rohrbach-Süd schießt, alles im Griff hat und sich auch um individuelle Probleme von Fahrgästen kümmert, steht dafür.

Wären doch alle wie er! Und wäre der Umbau doch bald abgeschlossen! Denn man liebt sie immer noch, die Drei. Aber nur auf fester Schiene dahingleitend, ohne diese Schlaglöcher fürs Kreuz; meistens mit Platz, einfach komfortabel. Dafür ginge man sogar ins Fegefeuer.  
Phillipp Otto

## Namen - Nachrichten - Notizen

### Kino zu Hause

Eine Cinemathek und BB-Modensamt „exklusiver Maßschneiderei aus erster Hand“ und Reinigungsservice sind in Räume des Iduna-Centers am Boxbergring 14-16 eingezogen. Die Inhaber Barbara und Peter Beermann wollen so ihren Kunden zum „Kinoerlebnis für Zuhause“ verhelfen. Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag 10-12 und 15-22 Uhr, am Samstag von 10-22 Uhr.

### Keine Fehlbelegung

Über tausend Wohnungen im Emmertsgrund werden mit öffentlichen Mitteln gefördert. Noch vor fünf Jahren war deren Vermietung an eine Einkommensgrenze gebunden und verlangte nach einer Wohnberechtigungsbesccheinigung. Wer diese Bedingungen nicht (mehr) erfüllte, musste draußen bleiben oder wieder ausziehen bzw. eine Fehlbelegungsabgabe zahlen. Das führte dazu, dass Familienmitglieder abwanderten oder erst gar keine Bezieher mittlerer Einkommen gewonnen

werden konnten.

Diese Belegungsbindung hat der Gemeinderat 1998 bereits aufgehoben. Auch die Erhebung der Fehlbelegungsabgabe entfiel. In einem neuerlichen Gemeinderatsbeschluss wurde das Paket nun bis zum 31.12.2008 verlängert, damit sich die Belegungsstrukturen weiterhin positiv entwickeln können und die Fluktuation unter der Bevölkerung geringer wird.

### Shopping in der Post

Simone Müller hat im Iduna-Center ihre „eigene Post“ eröffnet. Dort kann man nun auch kleine Geschenkartikel erwerben und Filme zum Entwickeln bringen; denn Geschäftspartner der Post ist die Foto-Quelle. Geöffnet ist die neue Postdienststelle Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9:00-12:30 Uhr

und 15:00-18:00 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9:00-12:30 Uhr. Neben dem Backshop Wilk, wo die Post früher untergebracht war, soll bald ein Café eröffnet werden.

### Literaturzirkel

Der Roman „Ein Tag länger als ein Leben“ von Dschinghis Aitmatow wird am 9. Oktober um 19.30 Uhr im Mittelpunkt der Diskussion des Literaturzirkels stehen. Man trifft sich 14-tägig im Raum des Kulturkreises in der Emmertsgrundpassage 13.

### Innere Kraftquellen

Der ehemalige Leiter der Emmertsgrundschule, Wolfgang Böhler, hält am Donnerstag, dem 13. November, um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Emmertsgrund einen Vortrag über Neurolinguistisches Programmieren (NLP). Dabei wird er anschaulich darstellen, wie man Zugang bekommen kann zu den verborgenen Welten im Kopf; wie man das Potential seiner Fähigkeiten entdecken und aus der inneren Kraftquelle heraus leben kann. Eintritt: 5.-€, erm. 3.-€.



Simone Müller bedient einen ihrer Kunden, Peter Fath. Foto: hyd

# Theater und Konzerte im Augustinum

## Konzerte:

17. Oktober, Klavierabend mit Katia Nemirovitsch-Datschenko, Werke von Haydn, Mozart und Chopin.

5. Dezember, »Trio Panta Rhei«, Werke von Mozart, Paul Schoenfield und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

16. Januar, Liederabend »Von Wien an den Broadway« flätige und unflätige Lieder und Chansons aus Kabarett, Musical und Operette, amüsant kommentiert von Elsbeth Janda. Es singt Katharina Gründner, begleitet am Klavier von Hans-Jürgen Thoma.

## Theater:

5. Oktober, »Eine gute Partie« Komödie von Stephan Vögel mit Wolfgang Spier und Ralf Wolter, Gaby Gasser, Komödie am Kurfürstendamm, Berlin

21. Oktober, »Das glückliche Paar« von Curth Flatow mit Herbert Herrmann, Nora von Collande u.a., Komödie am Kurfürstendamm, Berlin

9. Dezember »Rätselhafte Variationen-Enigma« von Eric-Emmanuel Schmitt, Musik von Edward Elgar mit Peter Bongartz und Karsten Klemm, Tourneetheater Euro-Studio Landgraf

Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr. Kartenvorbestellungen und Infos unter 06221-388-1.

## Außerhalb des Abonnements:

13. Dezember, 16.00 Uhr, »Das tapfere Schneiderlein«, Märchenspiel nach den Gebrüdern Grimm mit aufwändigen Kostü-

men und Bühnenbildern für große und kleine Zuschauer ab vier Jahren, Phoenix on Tour, Siegburg

## Vorträge:

16. Oktober, 10.00 Uhr: »Die Kunst des Älterwerdens in einer alternden Welt« mit anschließender Diskussion; Prof. Dr. Ursula Lehr

23. Oktober., 10.00 Uhr, »Langsamer Altern - Gesundheitsvorsorge für alle!« mit anschließender Diskussion, Prof. Dr. Wolfgang Huber

Beide Vorträge im Rahmen des Gesundheitsforums für Ältere, »Pro-Aging«. Näheres s. S. 17

## Anzeigen

Wir suchen für eine angehende junge Apothekerin ein möbliertes **Zimmer oder kleines Appartement** ca. 25m<sup>2</sup> in Heidelberg oder näherer Umgebung mit Koch- und Waschegelegenheit ab 1.11.2003 - gerne auch in einer WG - Forum-Apotheke Tel. 38 48 48

Wir erstellen Arbeitnehmern die **Einkommensteuererklärung** (im Rahmen einer Mitgliedschaft und Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Tätigkeit). Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Beratungsstelle: im Emmertsgrund 94, 69126 Heidelberg, Tel. 06221/ 3893922



## 20 Jahre

(1983-2003)

Café - Restaurant

# "Zum Augustiner"

griechische & deutsche Küche

**Sommerterrasse mit Blick bis zur Rheinebene**

Öffnungszeiten: täglich 11:30 bis 24:00 Uhr  
Warme Küche: täglich 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr



**Bis zum 19. Oktober 2003 erhalten Sie als unser Gast einen Preisnachlass von 20%.**

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**  
Ihre Familie Haralabakis

Ihnen stehen klimatisierte Räumlichkeiten für bis zu 140 Personen zur Verfügung

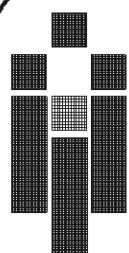
Tel: HD - 893 883 Fax: HD - 893 884

Jaspersstraße 2 (Im Wohnstift Augustinum) 69126 HD - Emmertsgrund



**SEIT 1983**
**SEIT 1983**

Schindler



## Bistro am Boxberg

Im Hotel ISG - Im Eichwald 19

Mo.-Fr. 16:00-24:00Uhr

### Diabetes-Früherkennung

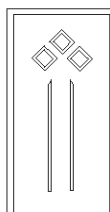
Wir messen Ihre Blutzuckerwerte



### Forum-Apotheke

Ulrike Jessberger - Tel./Fax 062 21/38 48 48  
Forum 5 - 69126 Heidelberg-Emmertsgrund

## HAUSTÜREN



**Fenster**      **Schließ-**  
**Sicherheits-** **Anlagen**  
**Beratung**    **Briefkästen**

### Metallobau HELLINGER

LEIMEN - Schott-Straße 40  
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

### Buchhandlung im familia-Center

*Rainer Jellinski*

*Wir besorgen Ihnen  
jedes Buch in kurzer Zeit!*

Hertzstraße 1  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221/30 31 89  
Fax: 06221/63 06 32



Ihr erfahrener und leistungsfähiger  
Partner bei der Verwaltung von  
Wohnungseigentumsanlagen und  
Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung GmbH**  
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

## BESTATTUNGSINSTITUT ALEXANDER KLEIN

- ERLEDIGUNG SÄMTLICHER FORMALITÄTEN
- IN- UND AUSLANDSÜBERFÜHRUNGEN
- TAG UND NACHT ERREICHBAR
- BESTATTUNGSVORSORGE

VERWALTUNG:                    EPELHEIM • UHLANDSTRASSE 28  
BÜROS UND AUSSTELLUNGEN: EPELHEIM • HAUPTSTRASSE 79  
HEIDELBERG • BOXBERGRING 9-13

ZENTRALE TELEFONNUMMER: 06221/763350  
BÜRO BOXBERG:                06221/896767

BITTE INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSER GÜNSTIGES PREIS-LEISTUNGSVERHÄLTNIS



*Unter neuer Leitung*

Ristorante - Pizzeria - Eis-Café

*Raffaello*



Ein Stück Italien  
in Boxberg

Unsere Öffnungszeiten:

Di-Fr: 11.30-14.40 und 17.30-23.00

Sa: 17.30-23 So+Feiertage 11.30-23.00

Alle Gerichte und Spezialitäten auch zum Mitnehmen

Inh.: Agostino Lovisi

Heidelberg - Boxberg - Boxbergiring 12-16

Telefon 06221 - 1 39 39 9

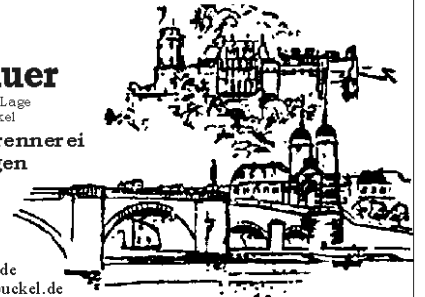
Für Liebhaber exklusiver Weine  
**HEIDELBERGER  
ACHSBUCKEL**

**Weingut Bauer**

Alleiniger Eigentümer der Lage  
Heidelberger Dachs buckel

Weingut - Edelobstbrennerei  
Ferienwohnungen

Winzerhof Dachs buckel  
69126 Heidelberg  
Telefon: 06221/381931  
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de  
Internet: www.heidelberg.er.dachs buckel.de



**Internationales Seminarzentrum und Gästehaus**

**Hotel ISG**

Im Eichwald 19  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221/38 610  
Fax 38 61 200

eMail isg@embl.de  
www.embl.de - www.isg-hotel.de

Bistro - Restaurant - Sauna - Fitnessraum  
Solarium - Biergarten - Kinderspielplatz  
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

**A. A.**

**Friseur-Studio**

Anneliese Allgeier  
Im Forum 5  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221 / 38 20 28

Damenhaarschnitt  
ab 16,-€



**Nageldesign**

**Christine Pfisterer**  
06221/381271

Im Fasanenwäldchen 6  
69126 Heidelberg

Auffüllen mit French  
30,- €

**Gartengestaltung Heidelberg**

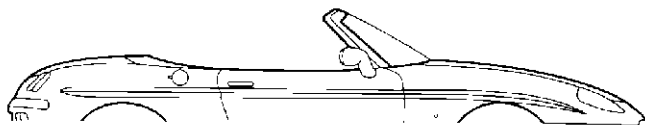
Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau  
Baumpflege, Rasenerneuerung

Stein- und Pflasterarbeiten  
Treppen- und Wegebau

**LANCIA****FIAT****PETERS**

Neu- und Gebrauchtwagen  
 Finanzierung - Leasing  
 Kundendienst  
 Karosserie - Instandsetzung  
 Ersatzteile und Zubehör

Auto-Peters GmbH - Haberstraße 8 - 69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 30 00 22 + 23

Schalten Sie  
 jetzt um!

**FOX**  
 energreen

Das Ökostromangebot  
 der Stadtwerke Heidelberg

Service-Rufnummern (kostenlos)  
 0800 - 513 513 1 oder 0800 - FOXCALL  
 0800 - 369 2255

Internet: [www.foxstrom.de](http://www.foxstrom.de)



energreen wurde geprüft  
 und erhielt das Label „Gold“ des  
 Grüner Strom Label e.V.

**SWH**  
**Stadtwerke Heidelberg AG**  
 Ihr Dienstleistungspartner

## Seit mehr als zehn Jahren im Emmertsgrund zuhause.

Als Europas führender Finanzdienstleister für Akademiker und anspruchsvolle Privatkunden ist MLP mit über 370 Geschäftsstellen in Deutschland und im europäischen Ausland vertreten. Die rund 3.000 MLP-Berater betreuen über 530.000 Kunden in allen Fragen zu Vermögensaufbau, Finanzierung, Altersvorsorge und Absicherung. Das Herz von MLP schlägt in Heidelberg – seit mehr als zehn Jahren ist die MLP-Zentrale im Emmertsgrund zuhause.

 **MLP** PRIVATE FINANCE

[www.mlp.de](http://www.mlp.de)

